



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 03.26

Mindestzeiten für Weiterbildung kürzen?

Befragung zeigt kein
einheitliches Bild

Kürzere Verfahrensdauer, stabile Antragszahlen

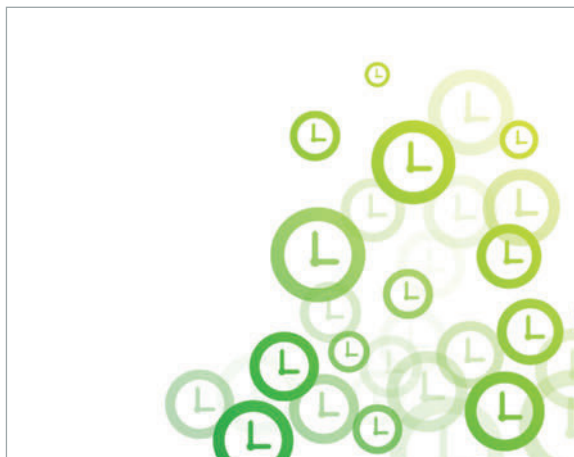
Angebot der ÄKWL-Gutachterkommission
wird auch digital gerne genutzt

80 Jahre Borkum-Woche

Eine Insel schreibt
Fortbildungsgeschichte

Steuerung
im System
ist ärztliche
Aufgabe





Inhalt Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 9 **Primärversorgungssystem: Steuerung ist ärztliche Aufgabe**
Ärztammer beschreibt Anforderungen für effizientere Nutzung von Ressourcen im Gesundheitswesen

KAMMER AKTIV

- 12 **Der Antrag**
Comic Ärztliche Weiterbildung
- 13 **Erinnerung an die Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag**
Einstufungsassistent nutzen, richtige Beitragsgruppe ermitteln
- 14 **Gute Medizin unter widrigen Bedingungen**
Serie Junge Ärzte
- 16 **Kürzere Verfahrensdauer, stabile Antragszahlen**
Angebot der ÄKWL-Gutachterkommission wird auch digital gerne genutzt
- 18 **Mindestzeiten für die Weiterbildung kürzen?**
Befragung zeigt kein einheitliches Bild
- 19 **Leben nach Krebs braucht mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung**
Cancer Survivorship: Herausforderung für das Gesundheitssystem

FORTBILDUNG

- 20 **80 Jahre Borkum-Woche**
Eine Insel schreibt Fortbildungsgeschichte
- 22 **KI in der Fortbildung: Qualitätssicherung und Praxisnähe im MFA-Kompass**
Akademie für medizinische Fortbildung entwickelt ihr erstes KI-basiertes Lernangebot

VARIA

- 24 **Schneller Reichtum bleibt ein Irrglaube**
Jahrestagung des Fachverbandes Glücksspielsucht e. V.

INFO

- 4 **Info aktuell**
- 25 **Persönliches**
- 29 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 52 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
- 54 **Impressum**

Wie geht's den Kindern?

Dauerkrisen beeinflussen Kinder- und Jugendgesundheit

Wie geht's den Kindern?“ Wenn diese Frage außerhalb des kollegialen oder familiären Smalltalks gestellt wird, muss die Antwort eigentlich immer ernüchternd ausfallen: „Könnte besser sein!“ In Zeiten multipler Dauerkrisen in aller Welt gerät das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen leicht aus dem Blickfeld. Das jährliche Kinderschutzforum der Ärztekammer im März wirft jeweils ein Schlaglicht auf einen besonderen Aspekt dieses Themenfeldes. Doch es reicht nicht aus, wenn nur diejenigen, die sich beruflich mit Bedürfnissen und Sorgen von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen, genau hinschauen, analysieren und Schlüsse für ihr Handeln ziehen.

Dass NRW-Innenminister Herbert Reul unlängst eine Absenkung des Alters für die Strafmündigkeit von 14 auf zwölf Jahre in die öffentliche Diskussion brachte, sorgte bei vielen Beobachtern für Befremden. Gleichwohl hat das Innenministerium schon im vergangenen Herbst nach Auswertungen der Kriminalstatistik und Befragungen von Kindern und Jugendlichen nicht nur festgestellt, dass die Zahl der Gewaltdelikte bei Kindern und Jugendlichen im Zeitraum von 2012 bis 2024 deutlich gestiegen ist. Reul konstatierte auch, die „Zündschnur ist allgemein kürzer geworden, auch bei Kindern“. Zudem habe die Untersuchung ergeben, dass seit der Pandemie Gewalterfahrungen durch elterliches Handeln zugenommen haben.

Auch die mittlerweile achte Runde der COPSY-Studie zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zeigt aktuell, dass es um diese noch immer schlechter steht als vor der Pandemie. Gesellschaftliche Diskussionen und Krisen, betonen die Forschenden des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, zeigen einen spürbaren Einfluss auf Kinder und Jugendliche. Sie setzen sich intensiv mit Themen wie Krieg, Terrorismus, wirtschaftlicher Unsicherheit und Klimakrise auseinander, aber auch mit gesellschaftlicher Spaltung und Migration. Kinder und Jugendliche erlebten all dies als belastend, insbesondere Mädchen und junge Frauen ab 14 Jahren berichteten häufiger über psychische Belastungen als gleichaltrige Jungen. Starke persönliche, familiäre und soziale Ressourcen seien für die Kinder und Jugendliche deshalb wichtige Schutzfaktoren, ergänzen die Forschenden.



Dr. Hans-Albert Gehle

Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Schon für Erwachsene ist es eine Herausforderung, das Nachrichten-Dauerfeuer eines typischen Tages im Winter 2026 halbwegs unbeschadet zu überstehen. Fernsehbilder von der Verhaftung eines Fünfjährigen in den USA lassen Erwachsene sprachlos zurück. Was mögen sie erst bei Kindern auslösen?

Für den Krieg in der Ukraine, die Auswirkungen des Klimawandels und das Erleben einer zunehmenden Entfremdung in der Gesellschaft gibt es keine ICD-Codes — sie sind trotzdem unsichtbare Begleiter vieler Patientinnen und Patienten im Sprechzimmer. Dass der Versorgungsalltag schon jetzt extrem fordernd und oft sogar überfordernd ist, steht außer Frage. Dennoch haben Ärztinnen und Ärzte neben der individuellen Versorgung ihrer Patienten noch einen weiteren, gesamtgesellschaftlichen Auftrag: Ihre Arbeit trägt ganz wesentlich zum sozialen Frieden, zum Zusammenhalt und zur Resilienz unserer Gesellschaft bei. Bei Veranstaltungen wie dem Kinderschutzforum der Ärztekammer versucht die Ärzteschaft zudem, Akteure zusammenzubringen und die interprofessionelle Zusammenarbeit zugunsten derjenigen zu stärken, die in einer benachteiligten Situation besondere Hilfe und Begleitung brauchen.

Dieser ärztliche Beitrag entlässt unsere Gesellschaft freilich nicht aus ihrer Verantwortung, stärker für ihren Zusammenhalt zu kämpfen. Dabei sind ausnahmslos alle gefragt — es wäre ein guter Anfang, wenn Politik trotz Dauer-Krisenmodus den Versuch wagte, auch einmal wieder ein positives Bild der Gesellschaft zu zeichnen. In diesem Bild und im Bewusstsein der Gesellschaft müssen sich alle wiederfinden, auch und gerade Kinder und Jugendliche und benachteiligte Menschen müssen dabei sichtbar werden. Den Maßstab dafür hat der ehemalige Bundespräsident Gustav Heinemann schon vor vielen Jahren formuliert, er gilt nach wie vor: „Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit den schwächsten ihrer Glieder verfährt.“

Rote Hand aktuell

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <https://www.akdae.de/arzneimittelsicherheit/rote-hand-briefe> sind aktuell neu eingestellt:



Rote-Hand-Brief zu Arixtra (Fondaparinux Natrium): Schwerwiegender Qualitätsmangel im Zusammenhang mit der Nadel in der vorgefüllten Spritze

Rote-Hand-Brief zu Digimerck minor 0,07 mg Tabletten (Digitoxin): Geringfügige Überschreitung der Spezifikationsgrenze bei der Summe der Abbauprodukte am Ende der Haltbarkeit

Rote-Hand-Brief zu Remsima (Infliximab): Die neue IV-Formulierung [100 mg und 350 mg (40 mg/ml) Konzentrat zur Herstellung einer Infusionslösung] enthält Sorbitol und ist daher bei Patienten mit hereditärer Fruktoseintoleranz kontraindiziert

Rote-Hand-Brief zu Tegretal Suspension (Carbamazepin): Einschränkung der Anwendung bei Neugeborenen, da die Konzentration des Hilfsstoffs Propylenglykol den empfohlenen Grenzwert überschreitet



Dr. Sybille Elies-Kramme informiert gemeinsam mit ihrer Auszubildenden Oliwia Janik, angehende Medizinische Fachangestellte im zweiten Ausbildungsjahr, über den Ausbildungsberuf der MFA und seine interessanten Perspektiven. Foto: privat

Ärztekammer informiert über den Beruf der MFA in Bielefeld

Medizinische Fachangestellte: Berufsbild mit interessanten Perspektiven

Am 24. und 25. Januar öffnete die „3. Beruf & Bildung Bielefeld“ ihre Türen in der Stadthalle Bielefeld – ein Termin, den auch Dr. Sybille Elies-Kramme, Vorsitzende des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Bielefeld und niedergelassene Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde in Bielefeld, sowie Oliwia Janik, angehende Medizinische Fachangestellte, fest in ihrem Kalender eingeplant hatten. Am Messestand der Ärztekammer

Westfalen-Lippe informierten sie junge Menschen über das Berufsbild der Medizinischen Fachangestellten (MFA) und warben für die vielfältigen Perspektiven in diesem wichtigen Gesundheitsberuf. Neben dem persönlichen Austausch hielten sie Informationsmaterialien bereit, erläuterten Ausbildungsinhalte, Weiterbildungschancen und Spezialisierungsqualifikationen und gaben Einblicke in den Arbeitsalltag.

Online-Umfrage

Wertgeschätzt? Diskriminiert?

Im Rahmen ihrer von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Promotion untersucht Natalia Bekassow die Lebens- und Arbeitsrealitäten von Medizinerinnen und Medizinern mit türkischem oder (post-)sowjetischem Migrationshintergrund in Deutschland. Im Fokus stehen berufliche Erfahrungen, Fragen

von Wertschätzung, institutioneller Einbindung sowie mögliche Diskriminierungserfahrungen. Ziel ist es, eine bislang bestehende Forschungslücke im medizinischen Versorgungsalltag zu schließen. Sie lädt deshalb Ärztinnen und Ärzte, die in Deutschland tätig sind und selbst oder deren Familie auch in früheren Generationen aus der Türkei oder aus einem (post-)sowjetischen Staat stammen, zu einer anonymen Online-Umfrage (verfügbar in Deutsch, Türkisch oder Russisch) ein.

Die Beantwortung des Fragebogens soll ca. 15 Minuten dauern.

Für Rückfragen und weiterführende Informationen steht Natalia Bekassow per E-Mail zur Verfügung: natalia.bekassow@rub.de



Ausstellung macht auf weltweiten Tag der Seltenen Erkrankungen aufmerksam

„Ich möchte steinalt werden“

Die Kunstaktion „Selten allein“ präsentiert äußerst persönliche Perspektiven von Menschen mit Seltenen Erkrankungen. In Gemälden, Zeichnungen oder individuell gestalteten Kunstwerken bringen sie ihre Erfahrungen zum Ausdruck. Auf diese Weise machen die Betroffenen rund um den Rare Disease Day am 28. Februar auf Seltene Erkrankungen, die damit verbundenen Herausforderungen und ihre ganz eigenen Wünsche aufmerksam. Die Ausstellung ist bis Ende April in der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Münster zu sehen.

Von still bis eindringlich, von abstrakt bis erzählerisch präsentieren sich 22 unterschiedliche Werke: „Stifttante“ zeigt ein farbintensives Selbstporträt: „Ich möchte steinalt werden, ohne nennenswerte Verschlechterung. Den leichteren Zugang zu Möglichkeiten, die uns helfen könnten, wie zum Beispiel medizinisches Cannabis. Ich habe Lust, mich künstlerisch weiter zu entwickeln. Außerdem scheint bei mir fast immer die Sonne und das soll auch unbedingt so bleiben“, sagt die 49-jährige Künstlerin, die am Stiff-Person-Syndrom erkrankt ist.

Ein anderes Werk zeigt die 29-jährige Abiturientin Maria, die an einer seltenen Muskel-

erkrankung leidet. „Ich hoffe auf Erfolge beim Thema Muskelerkrankungen. Für mich wünsche ich mir mehr Freude im Leben. Dass ich irgendwann einen Beruf ausüben oder mich politisch engagieren kann“, sagt sie.



Die Kunstaktion „Selten allein“ zeigt insgesamt 22 Werke, die Menschen mit seltenen Erkrankungen in den letzten Monaten und Jahren gemalt, gezeichnet oder fotografiert haben – so auch das farbintensive Selbstporträt von der Künstlerin Stifttante. Foto: ACHSE e.V., Selten allein

In der Europäischen Union gilt eine Erkrankung als selten, wenn nicht mehr als fünf von 10 000 Menschen von ihr betroffen sind. Da es mehr als 6000 unterschiedliche Seltene Erkrankungen gibt, ist die Gesamtzahl der Betroffenen trotz der Seltenheit der einzelnen Erkrankungen hoch. Allein in Deutschland le-

ben Schätzungen zufolge etwa vier Millionen Menschen mit einer Seltenen Erkrankung. Viele von ihnen erleben jahrelange Irrwege auf der Suche nach einer Diagnose oder Therapie, oft begleitet von Unsicherheit und fehlender Sichtbarkeit.

Verantwortlich für die Koordinierung der Ausstellung, die an ausgewählten Orten in Deutschland gleichzeitig zu sehen ist, ist die Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen – ACHSE e. V. als Dachorganisation von fast 140 Patientenorganisationen. Unter www.seltenallein.de zeigt sie nicht nur die Bilder der Ausstellung und weitere Kunstwerke von Betroffenen, sondern bietet auch Informationen zu Seltenen Erkrankungen und gibt den direkt

oder indirekt Betroffenen die Gelegenheit, sich zu vernetzen.

Die Ausstellung ist bis Ende April im Ärztehaus Münster (Gartenstraße 210–214) montags bis donnerstags von 8 bis 16.45 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr geöffnet.

ÄRZTLICHE STELLE

EINEN EINBLICK IN DIE ARBEIT der Ärztlichen Stelle erhielten im Februar elf angehende Medizinische Technologinnen und Technologen für Radiologie (MTR) bei einem Besuch im Ärztehaus Münster: Der MTR-Oberkurs des Bildungsinstituts für Gesundheitsfachberufe am Alexianer Krankenhaus Hochsauerland, begleitet von drei Lehrkräften, lernte die Aufgaben der Ärztlichen Stelle in Vorträgen und auch praktisch kennen – die Qualitätssicherung ist ein wichtiger Baustein in Ausbildung und beruflicher Tätigkeit der MTR.

Foto: kd



Gesetzespläne zur Ausweitung der Lebendorganspende

„Hoffnungsvolle Perspektive für Menschen auf der Warteliste“

Das geplante Gesetz zur Ausweitung der Lebendorganspende ist nach Ansicht der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) für die Menschen auf der Warteliste für ein neues Organ eine hoffnungsvolle Perspektive. Tausende Patientinnen und Patienten warteten in Deutschland auf eine Niere, viele von ihnen über Jahre hinweg und oft unter belastenden Dialysebehandlungen, so Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle: „Jede zusätzliche Transplantation kann Lebenszeit schenken und die Lebensqualität deutlich verbessern.“

Ende Januar wurde im Deutschen Bundestag erstmals ein Gesetzesentwurf zur Neufassung des Transplantationsgesetzes vorgestellt. Ziel ist es, die Möglichkeiten der Lebendspende zu erweitern und damit mehr Menschen eine lebensrettende Transplantation zu ermöglichen. Bisher durfte eine Niere bei einer Lebendspende in der Regel nur zwischen nahen Angehörigen oder Men-

schen mit einer besonders engen persönlichen Beziehung gespendet werden. Mit der neuen Regelung könnten zwei Spender-Empfänger-Paare, die jeweils nicht zusammenpassen, „über Kreuz“ helfen. Gehle: „Das bedeutet, dass der Spender aus dem einen Paar an den Empfänger des anderen Paares spendet – und umgekehrt. So können mehr passende Kombinationen gefunden werden, auch über größere Spenderketten hinweg.“

ÄKWL-Präsident Gehle und der Ehrenpräsident Prof. Dr. Theodor Windhorst, auch Transplantationsbeauftragter der Kammer, sind sich einig, dass diese Neuregelung den Organmangel nicht sofort vollständig lösen werde. Aber sie könne dazu beitragen, mehr Chancen auf eine Transplantation zu schaffen und somit das Leid auf der Warteliste zu lindern.

Unabhängig davon plädieren Gehle und Windhorst weiterhin für die Einführung der

Widerspruchslösung bei der Organspende, bei der jeder Mensch als möglicher Organspender gilt, der sich zuvor nicht aktiv gegen eine Spende ausgesprochen hat. „Sie ist die gerechtere und für den Therapieerfolg bei den Menschen auf der Warteliste die wirkungsvollste Lösung. Denn derzeit warten weiterhin über 8000 Schwerstkranke in unserem Land auf ein lebensrettendes Organ, allein in NRW sind es etwa 1800“, so Gehle und Windhorst. Deshalb sei die Steigerung der Organspendezahlen dringend notwendig und „bleibe ein zentrales gesundheitspolitisches Anliegen der Ärztekammer“.



Neue Regelungen zur Lebendspende könnten die Möglichkeiten für Organtransplantationen erweitern. Bild: © Romantic Studio — stock.adobe.com

Am 21. März in Bochum

Tag der Allgemeinmedizin nimmt Zukunftskompetenzen in den Fokus

Die Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum veranstaltet am 21.03.2026 gemeinsam mit dem Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung der Universität Witten/Herdecke den 9. Bochumer Tag der Allgemeinmedizin.

Die Veranstaltung wird nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) unabhängig von industriellen Sponsoren von allgemeinmedizinischen Lehrstühlen organisiert. Auch in diesem Jahr besteht sie aus einer Vielzahl praxisorientierter Workshops und Seminare, die unterschiedlichste Aspekte hausärztlicher Tätigkeit aufgreifen und sich an Hausärztinnen und Hausärzte, Ärztinnen und Ärzte in Weiterbil-

dung, Physician Assistants, Medizinstudierende und MFA gleichermaßen richten. Möglichkeiten zum Austausch, zur Information und zur Vernetzung aller (zukünftig) hausärztlich Tätigen zu schaffen, ist das Hauptanliegen des Tages.

Der Leiter der Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr. Horst Christian Vollmar, hebt die gute Kooperation der Standorte in der Region hervor: „Mit diesem Fortbildungsformat richten wir uns an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hausärztlicher Praxen im Einzugsgebiet der beiden Hochschulen.“

Der Tag der Allgemeinmedizin steht unter dem Thema „Zukunftskompetenzen für Primärversorgung und Allgemeinmedizin“. Zu den in Workshops thematisierten

Herausforderungen gehören die Digitalisierung und deren Auswirkungen auf die Beziehung zwischen Patienten, Praxisteams und Hausärzten. Ferner werden neue Berufsfelder und die geänderten Rollenverteilungen in der Versorgung thematisiert: Exemplarisch sollen Best-Practice Beispiele für eine zukunftsfähige hausärztliche Versorgung vorgestellt werden. Weitere Schwerpunkte sind Aspekte des Klimawandels und besondere Bedürfnisse einer alternden Bevölkerung sowie Trends in der Notfallmedizin durch Einführung von Telenotarztssystemen.

Klassisches Thema und roter Faden – nicht nur für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung – sind Herausforderungen bei der Umsetzung von Leitlinienempfehlungen in die hausärztliche Praxis. Speziell

für MFA und Praxisteams werden Workshops zum Thema Resilienz und Stressbewältigung im Praxisalltag angeboten und nicht zuletzt wollen die Veranstalter den Humor in der hausärztlichen Praxis zum Thema machen.

In einer Keynote wird Prof. Dr. Stefan Wilm, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die familienmedizinische Funktion der Hausarztpraxis heute und in der Zukunft in den Mittelpunkt stellen.

Für den Tag der Allgemeinmedizin ist eine Voranmeldung erforderlich. Nähere Informationen zu Programm, Anmeldung und Teilnahmegebühren sind auf der Homepage der Abteilung für Allgemeinmedizin abrufbar:

https://amrub.de/tda_2026/

Unterm Strich zählt die Evidenz.^{1–11}

ELIQUIS®

Neue AMV der KV Westfalen-Lippe: **ELIQUIS®** ...

- ✓ ... gilt weiterhin als Leitsubstanz im NOAC-Ziel.¹²
- ✓ ... bleibt durch Vorrangigkeit des patient:innenindividuellen Nutzens wirtschaftlich verordnungsfähig.¹²

Denn: **ELIQUIS®** ist das **einzige NOAC**, das der G-BA bei Erwachsenen mit einem **Zusatznutzen in drei Indikationen** bewertet hat.^{13–15}



Sie sind an weiteren Informationen zur wirtschaftlichen Verordnung von **ELIQUIS®** interessiert? Dann besuchen Sie unsere Website.

Eliquis®
Apixaban

Abkürzungen

AMV = Arzneimittelvereinbarung; **G-BA** = gemeinsamer Bundesausschuss; **KV** = Kassenärztliche Vereinigung; **NOAC** = Nicht-Vitamin-K-abhängiges orales Antikoagulans; **SGB** = Sozialgesetzbuch

Referenzen

1. Granger CB, et al. N Engl J Med. 2011;365(11):981–92. 2. Connolly SJ, et al. N Engl J Med. 2011;364(9):806–17. 3. Agnelli G, et al. N Engl J Med. 2013;369(9):799–808. 4. Agnelli G, et al. N Engl J Med. 2013;368(8):699–708. 5. Castellucci L, et al. Res Pract Thromb Haemost. 2025; 9(SupplS2): e102931. <https://doi.org/10.1016/j.rpth.2025.102931>. 6. Deitelzweig SB, et al. Curr Med Res Opin. 2020;36(6):1007–15. 7. Ray WA, et al. JAMA. 2021;326(23):2395–404. 8. Graham DJ, et al. Am J Med. 2019;132(5):596–604.e11. 9. Lau WCY, et al. Ann Intern Med. 2022;175(11):1515–24. 10. Dawwas GK, et al. Ann Intern Med. 2022;175:20–8. 11. Gilse Sandblad KG, et al. J Intern Med. 2023;294(6):743–60. 12. Arzneimittelvereinbarung nach § 84 Abs. 1 SGB V für das Jahr 2026 für Westfalen-Lippe. 13. G-BA Beschluss vom 07.06.2012. Prophylaxe venöser Thromboembolien bei erwachsenen Patienten nach elektiven Hüft- oder Kniegelenkersatzoperationen: Prophylaxe venöser Thromboembolien (VTE) bei erwachsenen Patienten nach elektiver Kniegelenkersatzoperation. Kein Beleg für einen Zusatznutzen von Apixaban gegenüber niedermolekularen Heparinen (Enoxaparin). Prophylaxe venöser Thromboembolien (VTE) bei erwachsenen Patienten nach elektiver Hüftgelenkersatzoperation. Hinweis für einen geringen Zusatznutzen gegenüber niedermolekularen Heparinen (Enoxaparin). <http://www.g-ba.de/informationen/nutzenbewertung/5/>. Letzter Aufruf: 13.01.2026. 14. G-BA Beschluss vom 20.06.2013. Prophylaxe von Schlaganfällen und systemischen Embolien bei erwachsenen Patienten mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern (NVAF) und einem oder mehreren Risikofaktoren wie Schlaganfall oder TIA (transitorische ischämische Attacke) in der Anamnese, Alter ≥ 75 Jahre, Hypertonie, Diabetes mellitus, symptomatische Herzinsuffizienz (NYHA-Klasse ≥ II). Hinweis für einen geringen Zusatznutzen gegenüber Vitamin-K-Antagonisten. <http://www.g-ba.de/informationen/nutzenbewertung/57/>. Letzter Aufruf: 13.01.2026. 15. G-BA Beschluss vom 19.02.2015. Behandlung von tiefen Venenthrombosen (TVT) und Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe von rezidivierenden TVT und LE bei Erwachsenen: Initial-Behandlung einer tiefen Venenthrombose (TVT) bzw. einer Lungenembolie (LE) und parallel einleitende Prophylaxe bei Erwachsenen (für eine Behandlung bis 6 Monate). Hinweis auf einen geringen Zusatznutzen gegenüber niedermolekularen Heparinen (Enoxaparin), die für diese Indikationen zugelassen sind, sowie gegenüber Vitamin-K-Antagonisten (Warfarin). Langzeitprophylaxe von rezidivierenden tiefen Venenthrombosen (TVT) bzw. einer Lungenembolie (LE) bei Erwachsenen (nach Abschluss einer 6-monatigen Behandlung der TVT oder LE), für die eine weiterführende Antikoagulation angezeigt ist. Der Zusatznutzen gilt als nicht belegt gegenüber Vitamin-K-Antagonisten (Warfarin). <http://www.g-ba.de/informationen/nutzenbewertung/132/>. Letzter Aufruf: 13.01.2026.

Eliquis 2,5 mg Filmtabletten. **Eliquis 5 mg** Filmtabletten. **Wirkstoff:** Apixaban. **Zusammensetzung:** Wirkstoff: 2,5 mg bzw. 5 mg Apixaban. Sonst. Bestandteile: Lactose, Mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Natriumdodecylsulfat, Magnesiumstearat, Lactose-Monohydrat, Hypromellose, Titandioxid, Triacetin, Eliquis 2,5 mg zusätzlich: Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O; Eliquis 5 mg zusätzlich: Eisen(III)-oxid. **Anwendungsgebiete:** Prophylaxe v. Schlaganfällen u. systemischen Embolien bei erw. Pat. mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern u. einem o. mehreren Risikofaktoren, wie Schlaganfall o. TIA in der Anamnese, Alter ≥ 75 Jahren, Hypertonie, Diabetes mellitus, symptomatische Herzinsuffizienz (NYHA Klasse ≥ II). Behandlung v. tiefen Venenthrombosen (TVT) u. Lungenembolien (LE) sowie Prophylaxe v. rezidivierenden TVT und LE bei erw. Pat. nach elektiven Hüft- o. Kniegelenkersatzoperationen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gg. den Wirkstoff o.e.d. sonst. Bestandteile; akute klinisch relevante Blutung; Lebererkrankungen, die mit einer Koagulopathie u. einem klinisch relevanten Blutungsrisiko verbunden sind. Läsionen o. klinische Situationen, falls sie als signifikanter Risikofaktor für eine schwere Blutung angesehen werden (z.B. akute o. kürz. aufgetretene gastrointestinale Ulzerationen, maligne Neoplasien m. hohem Blutungsrisiko, kürz. aufgetretene Hirn- o. Rückenmarksverletzungen, kürz. erfolgte chirurgische Eingriffe an Gehirn, Rückenmark o. Augen, kürz. aufgetretene intrakranielle Blutungen, bekannte o. vermutete Ösophagusvarizen, arteriovenöse Fehlbildungen, vaskuläre Aneurysmen o. größere intraspinale o. intrazerebrale vaskuläre Anomalien). Gleichzeitige Anwendung anderer Antikoagulantien z.B. UFH, niedermol. Heparine, Heparinderivate, orale Antikoagulantien außer bei Umstellung der Antikoagulation oder mit UFH in Dosen um die Durchgängigkeit e. zentralvenösen o. arteriellen Katheters zu erhalten oder während einer Katheterablation. **Nebenwirkungen:** *Sehr häufig:* Epistaxis; abnormale vaginale Blutung, urogenitale Blutung. *Häufig:* Anämie, Thrombozytopenie; Überempfindlichkeitsreaktionen, allergisches Ödem, anaphylaktische Reaktion, Pruritus; Blutungen am Auge (einschließlich Bindehautblutung); Blutungen, Hämatome, Hypotonie (einschließlich Blutdruckabfall während des Eingriffs); Übelkeit, Gastrointestinale Blutung, Blutung im Mundraum, Hämatome; Rektalblutung, Zahnfleischblutung; abnormale Leberfunktionstests, erhöhte Aspartat-Aminotransferase, erhöhte Blutwerte für alkalische Phosphatase, erhöhte Blutwerte für Bilirubin, erhöhte Gamma-Glutamyltransferase, erhöhte Alanin-Aminotransferase; Hautausschlag, Alopezie; Hämaturie; Kontusion, Postoperative Blutung (einschließlich postoperatives Hämatom, Wundblutung, Hämatom an Gefäßpunktionsstelle und Blutung an der Kathetereinstichstelle), Wundsekretion, Blutungen an der Inzisionsstelle (einschließlich Hämatom an der Inzisionsstelle), intraoperative Blutung. Gelegentlich: Gehirnblutung; Intraabdominalblutung; Hämoptys; Hämorrhoidalblutung; Muskelblutung; Blutung an der Applikationsstelle; Okkultes Blut positiv; Traumatische Blutung. *Selten:* Blutung der Atemwege; Retroperitoneale Blutung. *Sehr selten:* Erythema multiforme. *Nicht bekannt:* Angioödem; kutane Vaskulitis; Antikoagulantien-assoziierte Nephropathie. **Weitere Hinweise:** siehe Fachinformation. Verschreibungspflichtig. **Pharmazeutischer Unternehmer:** Bristol-Myers Squibb/Pfizer EEIG, Plaza 254 - Blanchardstown Corporate Park 2 - Dublin 15, D15 T867, Irland. v16

Ärztechor Ruhr führt in der Karwoche 2026 im Ruhrgebiet Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion auf

Musikalisches Großereignis zwischen geistlicher Tiefe und existenzieller Aktualität

In der Karwoche 2026 bringt der Ärztechor Ruhr eines der bedeutendsten Werke der Musikgeschichte zur Aufführung: Johann Sebastian Bachs Matthäuspassion. In drei großen Konzerten erklingt das monumentale Passionsoratorium in Dortmund, Castrop-Rauxel und Essen — getragen von Chor, Solistinnen und Solisten und Projektorchester unter der Leitung von Dr. Christian Dürich.

Die Matthäuspassion ist weit mehr als ein liturgisches Werk. Sie ist ein musikalisches Drama von außergewöhnlicher psychologischer und menschlicher Tiefe: eine Auseinandersetzung mit Schuld, Verrat, Angst, Mitgefühl und Hoffnung. Bachs Musik verbindet theologische Reflexion mit einer erschütternden Nähe zum menschlichen Erleben — und spricht damit auch ein heutiges, konfessionell diverses Publikum unmittelbar an.

Der Ärztechor Ruhr realisiert seit vielen Jahren große oratorische Projekte mit professionellem Anspruch und arbeitet regelmäßig mit namhaften Solisten und Orchestermusikern zusammen.

Mitwirkende: Ärztechor Ruhr, Projektorchester, Maren Dürich (Sopran), Johanna Melchiori (Alt), Edward Lee (Tenor), Christoph Biermann (Bass)



Drei Aufführungen der Matthäuspassion plant der Ärztechor Ruhr in der Karwoche.

Foto: privat

Konzerttermine

Sonntag, 29. März 2026, 17.30 Uhr
Pauluskirche Dortmund,
Schützenstraße 35, 44147 Dortmund
Mittwoch, 1. April 2026, 18.30 Uhr,
Christuskirche Castrop-Rauxel,
Ickerner Straße 51, 44581 Castrop-Rauxel
Freitag, 3. April 2026, 17.00 Uhr
Kreuzeskirche Essen, Kreuzeskirch-
straße 16, 45127 Essen

Tickets

sind im Vorverkauf über ProTicket erhältlich.

Online: www.proticket.de/aerztechor-ruhr, Hotline: Tel. 0231 9172290,
Vorverkaufsstellen:
www.vorverkaufsstellen.info

Ticketpreise im Vorverkauf:
30 €, 25 €, 20 €,
an der Abendkasse zzgl. 3 €

WEITERBILDUNG

Innere Medizin und Infektiologie: Übergangsregelungen laufen zum 30. Juni aus

Mit der Änderung der Weiterbildungsordnung (WBO) der Ärztekammer Westfalen-Lippe zum 01.07.2023 wurde die neue Facharztbezeichnung „Innere Medizin und Infektiologie“ eingeführt.

Für Ärztinnen und Ärzte, die bereits vorher in diesem Bereich tätig waren, gibt es Übergangsregelungen nach § 20 Abs. 7 WBO. Diese Übergangsregelungen gelten drei Jahre lang, also bis zum 30.06.2026.

Wichtig:

Wer die Facharztanerkennung nach den Übergangsbestimmungen erhalten möchte, muss den vollständigen Antrag spätestens am 30.06.2026 bei der Ärztekammer eingereicht haben. Nur dann kann noch eine Prüfungszulassung nach den Übergangsregeln erfolgen.

Ab dem 01.07.2026 gelten ausschließlich die regulären Weiterbildungsbedingungen (Regelweiterbildung).



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Sprechstunde Demenz

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung. Terminvereinbarungen für ein Gespräch mit der Beauftragten sind per E-Mail möglich:

demenzbeauftragte@aekwl.de

Primärversorgungssystem: Steuerung ist ärztliche Aufgabe

Ärzttekammer beschreibt Anforderungen für effizientere Nutzung von Ressourcen im Gesundheitswesen

Die Ärzteschaft fordert sie seit Langem, die Regierungskoalition hat sie weit oben auf die gesundheitspolitische Agenda gesetzt: Eine bessere Steuerung von Patientinnen und Patienten im Gesundheitswesen soll die knappen Ressourcen effizienter und zielgerichtet nutzen. Ende Januar eröffnete Bundesgesundheitsministerin Nina Warzen den Dialog mit Verbänden des Gesundheitswesens, der die Akteure bei der Vorbereitung der Gesetzgebung für ein Primärversorgungssystem

einbinden soll. Mit einer im Februar vom Vorstand verabschiedeten Stellungnahme hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe den Rahmen für eine künftige Patientensteuerung umrissen. Zentrale Voraussetzung hierfür sei eine klare und verbindliche Rolle des Primärarztes als erste Anlaufstelle im Gesundheitssystem. Primärärztinnen und -ärzte tragen, so stellt die Kammer klar, die ärztliche Gesamtverantwortung für die Steuerung der Versorgung (s. Kasten auf S. 10).

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Gleich mehrere Gremien der ÄKWL seien an der Erarbeitung und Konsentierung des Papiers beteiligt gewesen, erläutert Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle. Der Kammervorstand und die ÄKWL-Arbeitskreise „Hausärztliche Versorgung“, „Sektorenübergreifende Versorgung“ und „Pädiatrie“ hätten unterschiedliche Blickwinkel auf das Thema eingebracht. „Allen gemeinsam war wichtig herauszuarbeiten, dass es um ein Primärarztssystem gehen muss“, unterstreicht Dr. Gehle den Unterschied zur Wortwahl im politischen Berlin. Dort spricht man eher vom künftigen „Primärversorgungssystem“.

Delegationsprinzip

„Natürlich müssen alle Berufsgruppen im Gesundheitswesen zusammenarbeiten“, stellt Gehle klar, dass die Ärzteschaft die anstehenden Aufgaben im Team angehen will. „Aber das muss im Prinzip der Aufgabendelegation durch Ärztinnen und Ärzte geschehen.“

„Wichtig ist, dass Patientinnen und Patienten einen Handlungsleitfaden erhalten“, be-

schreibt Dr. Gehle ein Hauptziel der Patientensteuerung. Die Menschen müssten sicher sein können, dass sie mit ihrem Anliegen zielsicher im Gesundheitssystem ankommen und dass die Sorge um die Dringlichkeit ihres Anliegens ernst genommen werde.

Krankenkassen setzen auf digitales „Navigationstool“

Der Spitzenverband der Gesetzlichen Krankenkassen setzt dafür auf ein digitales „Navigationstool“: Es soll die Patientenbewegungen schon vor dem Arztkontakt kanalisieren. Per App, so die Ende Januar lancierte Idee, könnte eine Ersteinschätzung eingeholt und dann nach medizinischem Bedarf der passende Versorgungsweg gewiesen werden. Dies könne, wirbt der GKV-Spitzenverband für sein Konzept, z. B. Arztpraxen entlasten. Das „Navigationstool“ sehen die Gesetzlichen Krankenkassen neben elektronischer Überweisung und elektronischer Terminvermittlung als eine von drei Säulen moderner

Primärversorgung. Es werde einen „Durchbruch“ für einen bedarfsgerechten und diskriminierungsfreien Zugang zur Versorgung bringen.

Kein „Flaschenhals“ beim Zugang zum System

Nicht wenige fürchten bei Einführung eines Primärarztsystems angesichts ohnehin hoch belasteter Arztpraxen die Entstehung eines „Flaschenhalses“ beim Zugang zur Patientenversorgung. Dr. Gehle hält diese Sorge für unbegründet. „Ein Primärarztsystem ist möglich und sinnvoll. Um es zu verwirklichen, müssen nicht immer wieder neue Gesundheitsberufe geschaffen, sondern die Zusammenarbeit mit den etablierten Gesundheitsberufen forciert werden.“

Was passiert mit dem vom Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe beschlossenen Konsenspapier? „Wir werden unsere Stellungnahme in die politische Meinungs-

bildung einbringen“, kündigt Kammerpräsident Dr. Gehle an. Adressaten seien zum Beispiel die beim Bundesgesundheitsministerium gebildete Arbeitsgruppe, aber auch die Krankenkassen. „Politik muss sich ehrlich machen“, fordert Gehle: „Wir werden die Anzahl an Beratungsanlässen und Patientenkontakten reduzieren müssen. Dafür müssen die Menschen dann aber auch eine klare Orientierung bekommen.“

Kammer tritt in Dialog ein

Für die Ärztekammer, so Dr. Gehle, sei das Thema „Primärarztmodell“ noch lange nicht abgeschlossen. „Ganz im Gegenteil: Wir werden uns nun zunächst detailliert mit ärztlichen Forderungen für sinnvolle Rahmenbedingungen, etwa für Ersteinschätzungssysteme und telemedizinische Anwendungen, beschäftigen und darüber in den Dialog mit den anderen Akteuren im Gesundheitswesen treten“, kündigt der Ärztekammerpräsident an.

IM WORTLAUT

Konsentiente Stellungnahme der ÄKWL zum Thema Primärarztsystem

Die ambulante Versorgung in Deutschland steht vor erheblichen strukturellen Herausforderungen. Mit durchschnittlich 9,6 Arzt-Patienten-Kontakten pro Person und Jahr liegt Deutschland im internationalen Vergleich weiterhin in der Spitzengruppe der OECD-Staaten (OECD 2023). Diese hohe Inanspruchnahme ambulanter Leistungen führt zu einer zunehmenden personellen und finanziellen Belastung des Gesundheitssystems und bringt insbesondere die vertragsärztliche Versorgung vielerorts an ihre Belastungsgrenzen. Vor diesem Hintergrund besteht ein dringender gesetzgeberischer Handlungsbedarf, die Versorgungsstrukturen zielgerichteter zu organisieren. Eine verbesserte Steuerung im Gesundheitssystem ist daher im Sinne des Sicherstellungsauftrags nach § 75 SGB V zwingend erforderlich.

Ziel einer solchen Steuerung muss es sein, die begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen im Gesundheitswesen effizienter und bedarfsgerechter einzusetzen.

Um dieses Ziel erfolgreich zu erreichen, sind aus Sicht der Ärztekammer folgende Bedingungen unabdingbar:

- klare ärztliche Verantwortlichkeit und Koordination durch den Primärarzt,
- gesetzlich definierte Ausnahmen und bewährte Direktzugänge,
- Verbindlichkeit auf allen Ebenen der Versorgung,
- eine unterstützende digitale Vernetzung zur Sicherstellung eines strukturierten Informationsaustauschs.

Auf dieser Grundlage soll durch eine primärärztliche Steuerung mit klarer Priorisierung medizinischer Anliegen insbesondere Kapazitäten für medizinisch dringliche Behandlungsbedarfe in angemessenen Zeitabständen vorgehalten werden können. Dies dient sowohl der Qualität der Versorgung als auch der Entlastung der Praxen und Kliniken.

Zentrale Voraussetzung eines Primärarztsystems ist die klare und verbindliche **Rolle des Primärarztes als erste Anlaufstelle im**

Gesundheitssystem. Diese Rolle wird von den Teilnehmern an der vertragsärztlichen hausärztlichen Versorgung (§ 73 (1) und (1a) SGB V) wahrgenommen. In dieser Funktion übernimmt der Primärarzt die koordinierende Rolle und trägt die ärztliche Gesamtverantwortung für die Steuerung der weiteren Versorgung sowie für die damit verbundenen sozialmedizinischen Aufgaben.

Unverzichtbarer Bestandteil eines ausgewogenen Primärarztsystems sind darüber hinaus gesetzlich definierte Ausnahmen. Diese betreffen insbesondere **Patientinnen und Patienten mit** hierfür klar definierten Zuständen **komplexer, schwer therapierbarer und/oder seltener Erkrankungen** sowie notwendige strukturierte **fachärztliche Weiterbehandlung im Anschluss an einen stationären Aufenthalt.**

Für diese definierten chronischen Erkrankungen übernimmt für eine vom jeweiligen Krankheitsbild abhängigen Zeitraum die behandelnde Fachärztin oder der behandelnde Facharzt die medizinische Gesamtverantwortung und Koordination der weiteren Versorgung. Voraussetzung hierfür

IM WORTLAUT

ist eine enge und verbindliche Vernetzung mit der hausärztlichen Versorgung. Eine regelmäßige und strukturierte Rückmeldung an die Hausärztin oder den Hausarzt ist zwingend erforderlich, um eine kontinuierliche und abgestimmte Gesamtversorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund bedarf es klarer Regelungen, die gewährleisten, dass in diesen Fällen eine fachärztliche Weiterbetreuung auch künftig ohne zusätzliche Zugangshürden möglich bleibt.

Darüber hinaus sind bewährte **Direktzugänge** für ein funktionsfähiges Primärärztsystem von wesentlicher Bedeutung und müssen als gezielt begrenzte Ausnahmen dauerhaft erhalten bleiben. Dies gilt insbesondere **für fachärztliche Früherkennungsuntersuchungen** sowie für die **Fachgebiete der Augenheilkunde, der Psychiatrie und Psychotherapie sowie der Frauenheilkunde und Geburtshilfe**.

Bewährte Steuerungsinstrumente wie die **ambulante spezialfachärztliche Versorgung** nach § 116b SGB V (ASV) zeigen, dass eine koordinierte und qualitätsgesicherte Versorgung auch innerhalb der bestehenden Strukturen bereits jetzt erfolgreich umgesetzt werden. Die ASV ermöglicht eine zeitlich begrenzte, strukturierte und fachübergreifende Betreuung durch verschiedene ärztliche Disziplinen – häufig im Anschluss an einen stationären Aufenthalt oder bezogen auf ein spezifisches Krankheitsbild – und erfüllt damit zentrale Anforderungen an eine fachärztliche Patientensteuerung. Vor diesem Hintergrund besteht weder ein fachlicher noch ein struktureller Bedarf für den Aufbau zusätzlicher Steuerungsinstanzen; vielmehr gilt es, bewährte Versorgungsstrukturen konsequent zu stärken und weiterzuentwickeln.

Gemeinsames Merkmal der bestehenden Steuerungsinstrumente ist die klare **ärztliche Verantwortlichkeit**. Eine wirksame Steuerung von Patientinnen und Patienten setzt diese zwingend voraus. Objektiv medizinischer Behandlungsbedarf und individuelle Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten müssen bereits zu Beginn einer Behandlung klar unterschieden werden und Überweisungen durch den Primärarzt nach Dringlichkeit kategorisiert werden. Dadurch

kann sichergestellt werden, dass medizinisch dringliche Fälle priorisiert und zeitnah einer entsprechenden fachärztlichen Behandlung zugeführt werden.

Unter Wahrung der Gesamtverantwortung kann **die Umsetzung** – soweit medizinisch sinnvoll – an speziell qualifiziertes Praxispersonal, insbesondere Entlastende Versorgungsassistentinnen (EVA), Nicht-ärztliche Praxisassistentinnen (NäPa) oder vergleichbare Berufsgruppen **delegiert werden**.

Darüber hinaus gewinnt eine sozial- und versorgungsbezogene Steuerung zunehmend an Bedeutung, etwa bei komplexen sozialen Problemlagen. Diese muss eng mit dem medizinischen Versorgungssystem verzahnt sein. Entsprechende Aufgaben können ebenfalls durch Praxismitarbeiterinnen und Praxismitarbeiter mit Zusatzqualifikationen übernommen werden. Die Finanzierung dieser sozialsteuernden Leistungen sollte jedoch nicht zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung erfolgen, sondern ist aus anderen Bereichen des Sozialgesetzbuches sicherzustellen.

Ein funktionierendes Primärärztsystem erfordert zudem **Verbindlichkeit auf allen Ebenen der Versorgung**. Diese muss sowohl von Patientinnen und Patienten als auch von den an der Versorgung beteiligten Leistungserbringern eingehalten werden. Dazu gehört insbesondere die Einhaltung vereinbarter Behandlungstermine seitens der Patientinnen und Patienten, um eine verlässliche Planung und Nutzung der vorhandenen Versorgungskapazitäten zu ermöglichen. Zugleich umfasst Verbindlichkeit auch einen strukturierten und verlässlichen fachlichen Informationsaustausch zwischen Hausärztinnen und Hausärzten sowie Fachärztinnen und Fachärzten. Klare, transparente und rechtlich abgesicherte Regelungen sind notwendig, um Terminverlässlichkeit, Koordination und Planungssicherheit sowie eine kontinuierliche und abgestimmte Patientenversorgung im vertragsärztlichen Bereich zu gewährleisten. Zur Sicherstellung der Wirksamkeit sollten die Regelungen zudem kontinuierlich evaluiert und bei Bedarf nachjustiert werden.

Technisch sollte die Patientensteuerung durch eine zentrale, sektorenübergrei-

fende Dokumentation aller relevanten Untersuchungsbefunde und Behandlungen unterstützt werden. Die Nutzung der elektronischen Gesundheitskarte und der elektronischen Patientenakte nach den Vorgaben des SGB V kann dazu beitragen, Mehrfachuntersuchungen und unnötige Arztkontakte zu vermeiden. Voraussetzung hierfür ist jedoch eine leistungsfähige, sichere und zuverlässige Telematikinfrastruktur.

Für die erfolgreiche Umsetzung eines Primärärztsystems sind daher der **konsequente Ausbau der Telematikinfrastruktur, funktionierende Informationssysteme sowie die Lösung bestehender Schnittstellenprobleme unerlässlich**. Insbesondere eine sektorenübergreifende Vernetzung zwischen Praxen und Kliniken sowie die Anbindung von Klinikinformationssystemen (KIS) müssen als unverzichtbares Steuerungsinstrument vorangetrieben werden. Eine verlässliche digitale Vernetzung unterstützt die Umsetzung einer effektiven Patientensteuerung maßgeblich.

Gleichzeitig dürfen die bestehenden Belastungsgrenzen der hausärztlichen Versorgung nicht außer Acht gelassen werden. In vielen Regionen besteht bereits heute eine angespannte Versorgungslage mit Hausärztemangel und medizinisch unterversorgten Gebieten. Ohne flankierende Maßnahmen besteht das Risiko einer Überforderung der hausärztlichen Versorgung, eine Verlagerung von Behandlungsbedarfe in die Notaufnahmen der Krankenhäuser sowie steigender Kosten im Gesundheitswesen.

Daher ist es zwingend erforderlich, die **Aus- und Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten zu stärken** und zeitnah die **Zahl der Medizinstudienplätze nachhaltig zu erhöhen**. Zugleich sind die Aus- und Weiterbildungsangebote für delegationsfähige Gesundheitsberufe, insbesondere für Medizinische Fachangestellte, gezielt auszubauen. Eine primärärztliche Steuerung kann nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn ausreichend ärztlicher Nachwuchs zur Verfügung steht, delegationsfähige Versorgungsstrukturen gestärkt werden und attraktive, verlässliche Rahmenbedingungen für die ärztliche Tätigkeit geschaffen werden.

ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG

#9

DER ANTRAG



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

TIM SCHNEIDER, ARZT IN WEITERBILDUNG ZUM FACHARZT FÜR UROLOGIE, MÖCHTE EINEN ANTRAG AUF ZULASSUNG ZUR FACHARZTPRÜFUNG STELLEN ...



SO, WO FINDE ICH DENN AUF DER KAMMER-HOMEPAGE DIE INFOS ZUR PRÜFUNGS-ANMELDUNG?

AH, HIER!

www.aekwl.de/anerkennung-weiterbildung

DER ANTRAG MUSS SPÄTESTENS 8 WOCHEN VOR DER PRÜFUNG MIT ALLEN UNTERLAGEN VORLIEGEN.

HIER IST EINE CHECKLISTE FÜR DEN ANTRAG. DIE GEHE ICH JETZT DURCH.

www.aekwl.de/checkliste-anerkennung

- ☒ KOMPETENZEN ERFÜLLT, EINSCHLIESSLICH ERFORDERLICHER STRAHLENSCHUTZKURSE UND MINDEST-WB-ZEITEN
- ☒ ICH BIN KAMMERMITGLIED DER ÄKWL
- ☒ MEIN ELOGBUCH IST KOMPLETT
- ☐ WEITERBILDUNGSZEUGNISSE

DIE WEITERBILDUNGSZEUGNISSE MUSS ICH NOCH CHECKEN.

VOR TIM LIEGT SEIN ORDNER MIT DEN ZEUGNISSEN. AUF DER KAMMER-HOMEPAGE RUFT ER DIE CHECKLISTE WEITERBILDUNGSZEUGNISSE AUF UND VERGLEICHT ...

- ☒ GESCHÄFTSBOGEN DER WEITERBILDUNGSSTÄTTE
- ☒ AUSSTELLUNGSDATUM
- ☒ ANGABE
- ☒ ZEITRAUM DER WEITERBILDUNG
- ☒ GANZTAGS ODER PROZENTANGABE TEILZEIT UND HAUPTBERUFLICH
- ☒ UNTERBRECHUNGEN, KLINIKINTERNE ROTATIONEN
- ☒ KOOPERATIONEN
- ☒ STELLUNGNAHME ZUR FACHLICHEN EIGNUNG
- ☒ UNTERSCHRIFT UND STEMPEL ...

SOWEIT OKAY, NUR DIE ROTATION FÜR DEN ERWERB DER MTT FÜR 3 MONATE IN DIE ONKOLOGIE IST NICHT EXTRA AUFGEFÜHRT. ICH KLÄRE DAS ...

☒ CHECKLISTE
Ärztliche
Weiterbildung

www.aekwl.de/weiterbildungszeugnis

TIM TELEFONIERT MIT DEM SEKRETARIAT DES BEFUGTEN.

HALLO FRAU WEISE, IN MEINEM LETZTEN ZEUGNIS FEHLT LEIDER DIE ROTATIONSANGABE. KÖNNEN SIE MIR EINE EXTRA-BESCHEINIGUNG ERSTELLEN ODER EIN AKTUALISIERTES ZEUGNIS, IN JEDEM FALL MIT UNTERSCHRIFT VOM CHEF?

HALLO HERR SCHNEIDER, WIR KÜMMERN UNS UND SIE ERHALTEN DAS DOKUMENT NOCH DIESE WOCHE.

www.aekwl.de/wb-antragsformular

SO, DANN MACH ICH JETZT MAL WEITER MIT DEM ANTRAG. UROLOGIE, DAS IST KLAR. BEI DER WEITERBILDUNGSORDNUNG KREUZE ICH WO 2020 AN.

FÜR DIE AUSWAHL DES PRÜFUNGSTERMINS MUSS ER SICH DEN PLAN IM INTERNET ANSCHAUEN.

SPÄTER BEI DER POST.

www.aekwl.de/weiterbildungspruefungen

LAUT PLAN WÜRD DER 30.05. PASSEN ODER DER 20.06. DIE BEIDEN WUNSCHTERMINE GEBE ICH AN.

AUF DAS ELOGBUCH KANN DIE KAMMER ÜBER DAS PORTAL ZUGREIFEN, DA MUSS ICH ALSO NICHTS MACHEN. DIE ZEUGNISSE KOPIERE ICH NOCH UND LASSE SIE BEGLAUBIGEN.

PER EINSCHREIBEN IST NICHT NÖTIG, NORMALES PORTO REICHT. DER BRIEF GEHT AN DIE ÄRZTEKAMMER.

NEUGIERIG, WIE ES WEITERGEHT? IM NÄCHSTEN COMIC WIRD DER ANTRAG BEI DER KAMMER BEARBEITET. OB TIMS PRÜFUNGS-TERMIN KLAPPEN WIRD?

Erinnerung an die Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag

Einstufungsassistent nutzen und richtige Beitragsgruppe ermitteln

Die Frist für die Selbsteinstufung zum Ärztekammerbeitrag 2026 ist am 1. März 2026 abgelaufen. Kammerangehörige, die ihre Einstufung bislang noch nicht vorgenommen haben, werden gebeten, dies zeitnah nachzuholen.

Die Selbsteinstufung erfolgt entweder bequem über den Einstufungsassistenten im Serviceportal der Ärztekammer oder alternativ auf postalischem Weg. Als Nachweis dienen beispielsweise der Einkommensteuerbescheid 2024, die elektronische Lohnsteuerbescheinigung 2024 oder eine Bescheinigung der Steuerberatung über die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit 2024. Wurde im Jahr 2024 keine ärztliche Tätigkeit

ausgeübt, sind die Einkünfte aus dem Jahr 2025 zugrunde zu legen.

Wesentliche Vorteile der Online-Einstufung:

- sichere Schritt-für-Schritt-Einstufung,
- automatische Ermittlung von Beitragsgruppe und Beitragshöhe,
- einfaches Hochladen der Nachweise,
- sofortige Bestätigung der Einstufung als PDF,
- jederzeit Zugriff auf Beitragsübersichten und Bescheinigungen für das Finanzamt.

Alle Informationen zur Veranlagung sowie die Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt finden gibt es im Serviceportal unter dem Menüpunkt Kammerbeitrag.

KI-gestützter Assistent im Serviceportal

Im Serviceportal der ÄKWL steht ein KI-gestützter Assistent zur Verfügung, der rund um die Uhr Fragen zum Ärztekammerbeitrag und zur Beitragsveranlagung beantwortet und bei der schnellen Orientierung unterstützt. Der Assistent ist über ein Icon auf den Seiten zum Kammerbeitrag im Serviceportal und im Einstufungsassistenten erreichbar (rechts unten auf dem Bildschirm).



Weitere Informationen erhalten Sie im Serviceportal unter „Kammerbeitrag“, im Internet unter www.aekwl.de/kammerbeitrag, telefonisch unter 0251 929-2424 oder per E-Mail an beitrag@aekwl.de.

IN WENIGEN MINUTEN BEQUEM EINGERICHTET

Online-Einstufung durch die Steuerberatung

Sie können die Beitragsveranlagung bequem und einfach durch Ihre Steuerberatung erledigen lassen. Folgen Sie dazu den nachfolgenden Schritten, mit denen Sie die Freigabe Ihrer Online-Einstufung für die Steuerberatung Ihrer Wahl einrichten können. Hierzu ist ein Portalzugang erforderlich.

Schritt 1: Mandat erstellen (Sie)

Zur Erstellung der gewünschten Freigabe (= Mandat) klicken Sie nach der Anmeldung am Portal unter „Mein Zugang“ – „Meine Mandate“ – „Neues Mandat für einen Dritten erstellen“ oder folgen Sie der Verknüpfung auf der Startseite des Portals. Zur Erstellung des Mandates halten Sie bitte die E-Mail-Adresse der zuständigen Steuerberatung bereit. Anschließend wählen Sie die Dienstleistung „Einstufungsassistent“, die Ihre Steuerberatung für Sie ausführen soll.

Bitte beachten Sie, dass sämtliche Informationen zu Ihrer Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag einschließlich der Höhe Ihrer Einkünfte, Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt über geleistete Ärztekammer-

beiträge der Vorjahre sowie die Informationen zu zurückliegenden Beitragsjahren vollständig für den Mandatsträger einsehbar sind.

Schritt 2: Mandat weiterreichen (Sie)

Nach Erstellung der gewünschten Freigabe (= Mandat) über die Funktion „Neues Mandat für einen Dritten erstellen“ erhalten Sie einen individuellen Schlüssel. Dieser Schlüssel ist nur für die gewählte E-Mail-Adresse der Steuerberatung durch die Steuerberatung einlösbar. Den Schlüssel können Sie in ein Dokument, das ebenfalls eine Anleitung für die Steuerberatung enthält, exportieren und dieser per Post zukommen lassen.

Schritt 3: Mandat einlösen (Steuerberatung)

Die Steuerberatung registriert sich einmalig mit der von Ihnen genannten E-Mail-Adresse und einem frei gewählten Kennwort am Portal (Schritt 3a) und kann das von Ihnen erhaltene Mandat unmittelbar auf der Startseite einmalig mit Hilfe des Schlüssels einlösen (Schritt 3b). Diese Schritte werden im Anleitungsdokument für die Steuerberatung erläutert. Danach

kann die Steuerberatung den Einstufungsassistenten für Sie ausführen und ihre Bescheinigung als Nachweis hochladen.

Ihre Vorteile:

- Die Erteilung des Mandates liegt vollständig in Ihrem Ermessensbereich.
- Das Mandat kann zeitlich befristet oder unbefristet erteilt werden.
- Mandate können jederzeit selbstständig zurückgezogen bzw. beendet werden.
- Das Portal bietet in der Mandatsverwaltung jederzeit einen schnellen Überblick über mögliche Freigaben.
- Der Vorgang der Veranlagung kann durch die digitale Einbeziehung der Steuerberatung beschleunigt werden.
- Die Steuerberatung kann die Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt über Ihre geleisteten Ärztekammerbeiträge der Vorjahre herunterladen.
- Nach erfolgreicher Einstufung durch die Steuerberatung und anschließender Prüfung durch die Ärztekammer erhalten Sie die Benachrichtigung über die erfolgte Einstufung.

Gute Medizin unter widrigen Bedingungen

„Kolibri-Medizin“: Taktische Medizin ist ein Beispiel für interdisziplinäre Zusammenarbeit



Spannende ärztliche Tätigkeiten gibt es auch abseits von Klinik und Praxis: Im Westfälischen Ärzteblatt stellt der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte solche „Kolibri-Bereiche der Medizin“ vor. Michael Büge widmet sich der „taktischen Medizin“ und hat Kristina Tepen-Dewey im Interview erläutert, was es damit auf sich hat.

Bitte stellen Sie sich kurz vor: In welchem medizinischen Bereich arbeiten Sie?

Ich heiße Michael Büge, bin 34 Jahre alt und Facharzt für Anästhesiologie mit Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Aktuell bin ich sowohl in der Ausbildung als auch in der Notfallmedizin tätig. Tatsächlich konnte ich diese beiden Interessen vor gut anderthalb Jahren unter einen Hut bringen, da ich gleich zwei Arbeitgeber habe, die es mir ermöglichen, beiden Bereichen gerecht zu werden. Die Lehre hat mich schon seit dem Medizinstudium interessiert und nie wirklich losgelassen. Parallel zum Studium habe ich bereits an Logopädie- und Hebammenschulen unterrichtet und mein medizinisches Wissen weitergegeben; während meiner Facharztweiterbildung hatte ich dann das große Glück, mit Helios bei einem Arbeitgeber tätig zu sein, der nicht nur großen Wert auf die Fort- und Weiterbildung durch Simulation legt, sondern auch an meinem Standort mit der SiNA Krefeld das größte Simulationszentrum in NRW betreibt. So konnte ich schon früh parallel zur Ausbildung in der Anästhesie Erfahrungen in dieser speziellen Form der Lehre sammeln und meine Vorliebe für die Themen Crew Resource Management (CRM) und Kommunikation entdecken. Nach



Taktische Medizin erfordert die Zusammenarbeit von Angehörigen unterschiedlicher Professionen — im September 2025 begleitete Michael Büge Rettungsdienst und SEK der Polizei bei einer gemeinsamen Übung.

Abschluss meiner Facharztweiterbildung habe ich dies dann zunächst mit geringem Stellenanteil weitergeführt und letztlich der „klassischen Anästhesie und Intensivmedizin“ ganz den Rücken gekehrt und mich der Lehre am Simulationszentrum sowie der Notfallakademie gewidmet.

Da nach meiner Überzeugung ein guter Dozent nur der sein kann, der auch selbst noch regelmäßig das anwendet, was er lehrt, bin ich zusätzlich zu meiner Stelle in der Lehre auch noch weiterhin als Notarzt im Duisburger Norden, der Stadt Krefeld und im Kreis Wesel tätig.

Vor vier Jahren kam zum Interesse an der Präklinik und Notfallmedizin noch ein weiterer Punkt hinzu: Durch einen guten Freund bin ich auf das Themenfeld der taktischen Medizin aufmerksam geworden, in dem ich mich (nach diversen Fortbildungen) inzwischen in verschiedenen Bereichen engagiere. Dabei sind mir zwei Dinge besonders wichtig: Viele denken, dass die taktische Medizin eine eigene kleine Welt ist, die nur für Militär, Polizei und ähnliche Institutionen von Bedeutung ist. Meines Erachtens kann man aus diesem Bereich jedoch unglaublich viel für die ärztliche Tätigkeit im Allgemei-

nen und die präklinische Patientenversorgung im Speziellen ziehen. Verbindung von Medizin und Taktik bedeutet, dass medizinische Maßnahmen der Bedrohungssituation angepasst werden müssen. Ein Umstand, den man auch als Notarzt kennt, wenn bei einem eingeklemmten, schwerverletzten Insassen eines brennenden Fahrzeugs zunächst die Rettung aus dem Fahrzeug im Vordergrund steht (Gefahrenabwehr), auch unter Inkaufnahme einer Verschlechterung der Verletzungen.

Zweitens ist dieser Bereich ein Paradebeispiel für die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit ihren Tücken und Chancen. Gerade bei berufs- oder behördenübergreifender Zusammenarbeit spielen Kommunikation, gemeinsame Sprache und gegenseitiges Verständnis eine wichtige Rolle.

Was hat Sie motiviert, diesen beruflichen Weg einzuschlagen?

Die Notfallmedizin war schon vor Beginn des Studiums mein Ziel. Wie viele Kollegen habe ich Erfahrungen im Rettungsdienst in Düsseldorf sammeln dürfen, wo ich als junger Rettungsanwärter im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres tätig war. Dies

Junge Ärzte



Serie

brachte mich überhaupt erst auf die Idee, Notarzt zu werden.

Dass ich schon vor dem Studium Spaß an der Lehre hatte, ist mir damals gar nicht so bewusst gewesen. Es lag für mich auf der Hand, erworbenes Wissen direkt weiterzugeben und so kam es dann auch zu den universitätsinternen und nebenberuflichen Lehrtätigkeiten während des Studiums.

Wie viel Spaß es mir macht, Wissen zu vermitteln und Leute für Themen zu begeistern, habe ich tatsächlich erst im Rahmen der Tätigkeit als Simulation-Instructor gemerkt. Mit Menschen gemeinsam ihre soeben gemachten Erfahrungen nachzubespochen, zu analysieren und ihnen Wege aufzuzeigen, mit diesen neu gewonnenen Erkenntnissen ihr künftiges Handeln positiv zu beeinflussen und ihre Team-Performance zu steigern, macht mir ungeheuer viel Freude.

Und dann kam da vor einigen Jahren noch eine ganz neue Erfahrung: Meinen ersten Kontakt mit taktischer Medizin hatte ich durch eine Fortbildung, welche die Prinzipien der taktischen Medizin in ein Versorgungskonzept für zivile Einsatzlagen überträgt. Sofort waren mir dabei drei Dinge klar. Ich möchte mehr davon erfahren und anwenden, ich möchte dieses Wissen weitergeben und ich möchte die Zusammenarbeit der beteiligten Kräfte mit meinen Erfahrungen aus der Simulation verbessern.

So stieß ich auf die TREMA e. V. (Tactical Rescue & Emergency Medicine Association), einen Verein, der sich speziell der medizinischen Versorgung in besonderen Einsatzlagen widmet und neben der Erstellung von Richtlinien und Empfehlungen als Fachgesellschaft sowie der Ausbildung in der taktischen Medizin vor allem dadurch auszeichnet, dass er der Inbegriff von interdisziplinärer Zusammenarbeit ist. Hier kommen Vertreter von Militär, Polizei, Zoll und Personenschutz genauso zusammen wie zivile Retter von Feuerwehr, Rettungsdienst, Technischem Hilfswerk oder Bergwacht. Alle zusammen haben ein Ziel: die Zusammenarbeit in schwierigen Einsatzlagen zu verbessern und die bestmögliche medizinische Versorgung sicherzustellen, wenn die Umstände auch so bescheiden wie nur denkbar sind – oder wie es bei der TREMA heißt: „good medicine in bad places“. Hier engagiere ich mich seither unter anderem in der Ausbildung.

Welche fachlichen Qualifikationen und persönlichen Eigenschaften sollte man für diese Tätigkeit mitbringen?

Ich selber bin als Assistenzarzt in die Welt der Simulation eingestiegen und habe die Erkenntnisse von dort mittlerweile in die taktische Medizin weitergetragen. Den Anfang kann aber meines Erachtens jeder jederzeit machen. Es gibt viele Angebote für Simulationstrainings in der Medizin und aufgrund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten ist da für jeden Kollegen etwas dabei. Es gibt natürlich auch haufenweise gute Literatur, aber wie so oft macht das reale Erleben den entscheidenden Unterschied.

Wer einen Schritt weitergehen möchte und sich selbst in der Lehre oder auch der taktischen Medizin sieht, der sollte vor allem Teamfähigkeit mitbringen. Wer CRM lehrt, sollte auch CRM leben. Flache Hierarchien, ein permanentes Miteinander und die Bereitschaft, offen Fehler anzusprechen, um aus diesen zu lernen, sind Grundvoraussetzung und in unserer doch noch sehr konservativen medizinischen Welt, die sich mit einer „just culture“ schwertut, keine selbstverständlichen Eigenschaften.

Wer sich konkret für die taktische Medizin interessiert, findet neben Kursformaten verschiedenster Anbieter sowie der Social-Media-Präsenz (z. B. Instagram [trema.europe](https://www.instagram.com/trema.europe)) mittlerweile auch eine Reihe guter Podcasts (z. B. von der TREMA oder der Bundeswehr), die einen in diese Welt eintauchen lassen und Fachwissen für verschiedenste Anwendungsbereiche in der Medizin liefern. Und wer die Vorteile simulationsbasierter Fortbildungen erleben möchte, findet auf der Homepage der SiNA Krefeld eine Vielfalt an spannenden Kursformaten.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Zum Glück gibt es den nicht. Ich liebe an meiner derzeitigen Arbeit vor allem die Vielseitigkeit. Ich unterrichte an einem Tag meine Klasse von Notfallsanitätern und -sanitäterinnen zu Themen wie Anatomie oder Einsatztaktik, am nächsten Tag bilde ich Notärztinnen und Notärzte in realitätsnahen Simulationsszenarien aus, um eine Woche später selbst als Notarzt in einer fremden Wohnung mitten in der Nacht einem Patienten mit Atemnot zu helfen. Es ist jeden Tag anders, ständig neu, oft unvorhersehbar – und genau das gefällt mir.

Und dann gibt es noch die seltenen, aber umso wichtigeren „Arbeitstage“ mit Ausnahmecharakter, wie zum Beispiel die TREMA-Tage. Ein jährliches Zusammenkommen von Menschen aus den verschiedensten Teilen Deutschlands und seinen Nachbarländern, die für die unterschiedlichsten Institutionen tätig sind und die ein gemeinsames Ziel vereint: Gemeinsam die Versorgung von Patienten unter den widrigsten Bedingungen sicherzustellen und trotz unterschiedlicher beruflicher Herkunft und Missionszielen gemeinsam das Beste für die Patienten zu erreichen. Dort wird in Workshops und großen Simulationsszenarien geübt, voneinander gelernt und miteinander trainiert.

Was würden Sie einer angehenden Assistenzärztin bzw. einem angehenden Assistenzarzt raten, der/die einen ähnlichen Weg einschlagen möchte?

Sei offen für die Möglichkeiten, die dir der Beruf als Medizinerin bzw. Mediziner bieten kann. Es muss nicht immer der klassische Weg vom Assistenten zum Oberarzt sein, der dann in leitender Position endet. Und es gibt auch mehr Abzweigungen als die eigene Niederlassung.

Schau dich rechts und links um, gehe dem nach, was dir Spaß macht und lasse dich nicht von vermeintlich üblichen Karrieregängen um Chancen bringen, die dich glücklich machen könnten. Oft haben Chefarzte noch starre Arbeitszeitmodelle im Kopf, die früher selbstverständlich waren. Es geht aber auch anders und eine gute Work-Life-Balance ist auch in der Medizin erreichbar – besonders wenn die tägliche Arbeit einfach Spaß macht.

Gab es Ereignisse, die Sie besonders geprägt haben?

Tatsächlich gibt es viele Momente, die mir in Erinnerung geblieben sind. Jedes „Danke schön“, jedes „da habe ich etwas mitnehmen können“ oder „kannte ich noch gar nicht, werde ich aber mal ausprobieren“ bestätigt mich in meinem Handeln. Aber auch an die eigenen Grenzen zu stoßen, wenn man mit Kollegen verschiedenster beruflicher Herkunft gemeinsam im Rahmen einer Großübung 50 Patienten gegenübersteht, und das Gefühl, im Team Struktur in dieses Chaos gebracht zu haben und diese Lage gemeinsam bewältigen zu können, prägt einen nachhaltig.

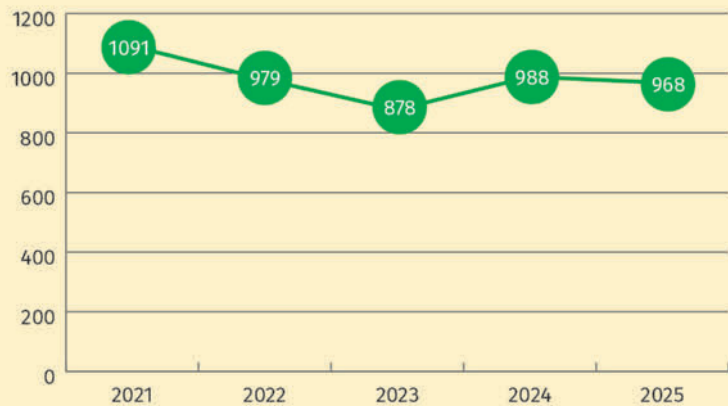
Kürzere Verfahrensdauer, stabile Antragszahlen

Angebot der ÄKWL-Gutachterkommission wird auch digital gerne genutzt

Von Christiane Neue LL.M., Juristische Leiterin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL

Patientinnen und Patienten, die in ein Krankenhaus aufgenommen werden oder einen Arztbesuch wahrnehmen, erwarten in der Regel eine Verbesserung oder zumindest eine Stabilisierung ihres Gesundheitszustandes. Kommt es im Zusammenhang mit einer ärztlichen Behandlung zu einer Komplikation oder einem unerwünschten Ereignis, beeinträchtigt dies nicht nur die Gesundheit der Betroffenen, sondern auch das vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis. Für Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige sind solche Situationen häufig schwer zu akzeptieren, zumal die medizinischen Zusammenhänge für sie oftmals nur eingeschränkt nachvollziehbar sind. Nicht selten wird daher der Vorwurf eines Behandlungsfehlers erhoben. Die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen versteht sich in diesen Fällen als vermittelnde Stelle und bietet mit ihrem Verfahren eine außergerichtliche, neutrale und unabhängige Möglichkeit zur Klärung der Vorwürfe.

Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen
Antragszahlen 2021–2025

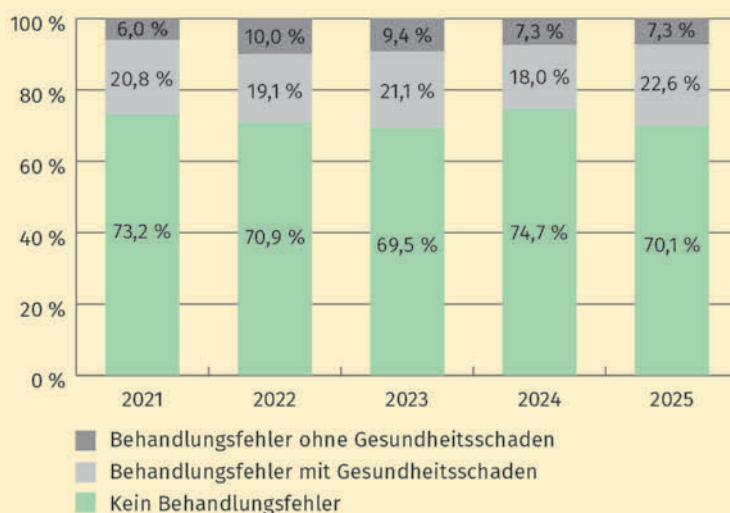


Schnellere Verfahren

Seit 2023 können Anträge bei der Gutachterkommission online über die Plattform folioNet gestellt werden. Verfahrensbeteiligte, denen die digitale Bearbeitung nicht

möglich ist, können auch weiterhin postalisch mit der Gutachterkommission korrespondieren. Das digitale Verfahren hat sich mittlerweile etabliert und ermöglicht allen Beteiligten jederzeitigen Zugriff auf ihre Unterlagen; dadurch wurde die Transparenz des Verfahrens weiter erhöht. Gleichzeitig wurde die Kommunikation vereinfacht und beschleunigt. Dies zeigt sich deutlich in einer gegenüber dem Vorjahr verkürzten Verfahrensdauer bis zum gutachterlichen Bescheid: 27 Prozent der Verfahren konnten in weniger als zwölf Monaten abgeschlossen werden (2024: 17 Prozent). 40 Prozent der Verfahren wurden in unter 18 Monaten abgeschlossen (2024: 42,5 Prozent); lediglich 33 Prozent der Gutachterverfahren dauerten länger als 18 Monate (2024: 40,5 Prozent).

Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen
Behandlungsfehler
(mit/ohne Gesundheitsschaden)



Antragszahlen und festgestellte Behandlungsfehler bleiben stabil

Im Jahr 2025 wurden 968 Anträge auf Durchführung eines Verfahrens bei der Gutachterkommission gestellt. Damit sind die Antragszahlen in den letzten Jahren insgesamt stabil.

Die Gutachterkommission konnte im vergangenen Jahr 981 Verfahren abschließen. In 535 Verfahren erfolgte eine Bewertung der

Haftungsfrage und der Abschluss mit einem gutachterlichen Bescheid. 446 Verfahren mussten bereits zu Beginn oder im Verlauf beendet werden. Im Jahr 2025 nahmen 72 Personen ihren Antrag bei der Gutachterkommission zurück; in 374 Verfahren lagen die Verfahrensvoraussetzungen nicht vor.

Von den 535 Verfahren, die mit einer Bewertung der Haftungsfrage abgeschlossen wurden, wurde in 375 Verfahren kein Behandlungsfehler festgestellt. In 160 Verfahren bestätigte sich die Fehlervermutung der Antragstellerin bzw. des Antragstellers. Dabei wurde in 121 Verfahren das Vorliegen eines Schadensersatzanspruchs bejaht, während in 39 Fällen ein Ursachenzusammenhang zwischen dem Behandlungsfehler und den vorgetragenen Gesundheitsschädigungen nicht festgestellt werden konnte. Die Quote der Behandlungsfehler mit und ohne Kausalität zu einem Gesundheitsschaden ist seit Jahren gleichbleibend.

Von den 121 Verfahren, in denen der Gesundheitsschaden auf dem Behandlungsfehler beruhte, erlitten 63 Patientinnen und Patienten lediglich einen vorübergehenden Schaden. Eine dauerhafte Beeinträchtigung der Gesundheit verblieb bei 49 Personen. Bei 41 Personen war diese als leicht bis mittel zu qualifizieren, bei acht Personen als schwerwiegend. Neun Patientinnen und Patienten verstarben infolge eines Behandlungsfehlers aus den Jahren 2021 bis 2024. Zu berücksichtigen ist, dass dieser Beurteilung häufig eine (juristische) Beweislastumkehr zugrunde liegt, sodass nicht sicher festgestellt werden kann, ob diese (teils schwer

vorerkrankten) Personen ohne den Behandlungsfehler überlebt hätten.

Behandlungs- orte und Fachgebiete

Wie auch in den Vorjahren fand der überwiegende Teil der überprüften Behandlungen ambulant oder stationär in einem Krankenhaus statt (79 Prozent). Lediglich 21 Prozent der Behandlungen, die Gegenstand eines Verfahrens waren, erfolgten in einer Praxis oder in einem MVZ.

Die meisten Behandlungsvorwürfe im Krankenhausbereich richteten sich auch 2025 gegen Behandlungen in den Fachgebieten Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Innere Medizin, gefolgt von Allgemeinchirurgie sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe. In Praxen und MVZ wurden ebenfalls überwiegend Behandlungen im Bereich Orthopädie und Unfallchirurgie gerügt, gefolgt von augenärztlichen und hausärztlichen Behandlungen. Auch Behandlungen durch Frauenärzte, HNO-Ärzte und Internisten wurden von Patientinnen und Patienten häufiger beanstandet.

In einigen Fachgebieten besteht ein deutlicher Unterschied zwischen der Anzahl der bei der Gutachterkommission geführten Verfahren und der Zahl der Behandlungsfehler, die zu einer Haftung führen. Auffällig ist insbesondere die Augenheilkunde im niedergelassenen Bereich: Hier wurde bei keinem der vorgeworfenen Behandlungsfehler eine Haftung festgestellt. Viele der bei der Gutachter-

Behandlungsfehlervorwürfe im Krankenhausbereich

	Vorwürfe	davon Behandlungsfehler mit Gesundheitsschaden	
Unfallchirurgie	114	25	21,9 %
Innere Medizin	68	14	20,6 %
Orthopädie	67	17	25,4 %
Allgemeinchirurgie	40	13	32,5 %
Frauenheilkunde	27	8	29,6 %
Geburtshilfe	20	7	35,0 %
Neurologie	20	3	15,0 %
Urologie	19	3	15,8 %
Neurochirurgie	17	4	23,5 %
Anästhesiologie und Intensivmedizin	13	1	7,7 %
Gefäßchirurgie	12	5	41,7 %
Herzchirurgie	12	1	8,3 %

kommission geführten Verfahren betreffen Augen-Operationen. Weicht das postoperativ erreichte Sehergebnis von dem von der Patientin oder dem Patienten erhofften Ergebnis ab, kommt es häufiger zu Behandlungsfehlervorwürfen, die von der Gutachterkommission in den meisten Fällen nicht bestätigt werden.

Behandlungsfehlervorwürfe im Bereich Praxis/MVZ

	Vorwürfe	davon Behandlungsfehler mit Gesundheitsschaden	
Orthopädie und Unfallchirurgie	32	5	15,6 %
Augenheilkunde	14	0	0,0 %
Hausärztlich tätiger Arzt	12	1	8,3 %
Frauenheilkunde	10	2	20,0 %
HNO-Heilkunde	10	2	20,0 %
Innere Medizin	9	2	22,2 %
Urologie	7	1	14,3 %
Allgemeinchirurgie	6	2	33,3 %

Informationen für Gutachterinnen und Gutachter aktualisiert

Interessentinnen und Interessenten an einer gutachterlichen Tätigkeit bei der Gutachterkommission finden auf der neu eingerichteten Internetseite www.aekwl.de/gak-begutachtung alle relevanten Informationen zu Begutachtungen für die Gutachterkommission.



Mindestzeiten für die Weiterbildung kürzen?

Befragung zeigt kein einheitliches Bild

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Mindestweiterbildungszeiten für die Qualifikation als Fachärztin oder Facharzt sind in Deutschland länger als in anderen europäischen Ländern. Auch wenn die tatsächlich benötigte Weiterbildungszeit sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern meist umfangreicher ist, steht die Frage nach einer Straffung im Raum: Könnte die Mindestweiterbildungszeit für viele Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung in Deutschland verkürzt werden, um eine schnellere Weiterbildung zu ermöglichen und zeitlich an europäisches Niveau anzugleichen? Mit diesem Vorschlag hat sich in der Vergangenheit nicht nur der Deutsche Ärztetag beschäftigt: Auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe bat im Dezember 495 ausgewählte, in der Weiterbildung engagierte Ärztinnen und Ärzte, um eine Einschätzung. Das so entstandene Meinungsbild ist keineswegs einheitlich.

Die Weiterentwicklung der (Muster-)Weiterbildungsordnung (MWBO) steht regelmäßig auf der Tagesordnung des Deutschen Ärztetages: Die ärztliche Weiterbildungsordnung, so das Ziel, soll schlanker werden und sicherstellen, dass ärztlicher Kompetenzerwerb stets aktuell den medizinischen Fortschritt abbildet. Hierbei stehen Kompetenzen, nicht aber die zurückgelegten Weiterbildungszeiten im Vordergrund. Nachdem 2025 bereits der MWBO-Abschnitt der Zusatz-Weiterbildungen überarbeitet wurde, steht beim kommenden Ärztetag im Mai in Hannover der MWBO-Abschnitt auf der Tagesordnung, die Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen umfasst. Auch diesmal geht es um eine Straffung der MWBO-Inhalte – inklusive möglicher Verkürzung der Mindestweiterbildungszeiten.

Dazu werden zwei Ansätze diskutiert: Vertreter aller Fachgebiete sind zur Möglichkeit einer Mindestzeit-Verkürzung befragt worden. Einige haben diese Möglichkeit bejaht.

In 37 Gebieten lassen sich derzeit bis zu zwölf Monate Weiterbildungszeit aus anderen Gebieten für den Kompetenzerwerb anrechnen. Es sei unklar, welche Kompetenzen in dieser Zeit für das angestrebte Gebiet erreicht wurden, erläutert Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Diskutiert werde, diese Möglichkeit zu streichen und damit die Mindestweiterbildungszeit um zwölf Monate zu kürzen. Das werde innerhalb vieler Gebiete jedoch nicht befürwortet – die Diskussion beim Deutschen Ärztetag verspricht spannend zu werden.

Oft braucht es mehr Zeit

Dr. Gehle betont, dass die Mindestweiterbildungszeit meist nicht die tatsächliche benötigte Zeit widerspiegelt. Sie stelle stets nur eine Untergrenze dar, der Kompetenzerwerb gestalte sich individuell: „Erfahrungsgemäß dauert es oft länger. Das hängt nicht zuletzt mit dem immer höheren Anteil von Weiterbildungen in Teilzeit zusammen, was die Weiterbildungszeit entsprechend verlängert.“ Der Erwerb der für den angestrebten Facharzt erforderlichen Kompetenzen soll von einer Verkürzung der Mindestzeit unberührt bleiben. „Dahinter steht die Überlegung, ob wir denjenigen Kolleginnen und Kollegen, die durch gute, strukturierte Weiterbildung und natürlich auch durch ihre persönlichen Fähigkeiten die erforderlichen Kompetenzen rasch erwerben konnten, unnötig lange auf die Facharztprüfung warten lassen, obwohl es eigentlich schneller ginge“, erklärt Dr. Gehle.

Wertvolle Einschätzungen

Zur Frage, ob eine Verkürzung der Mindestweiterbildungszeit in ihrem Gebiet und ih-

rer Weiterbildungsstätte realistisch umgesetzt werden könnte, äußerten sich 49 Prozent der befragten Weiterbildungsbezugten: Für Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, ist so ein wertvolles Stimmungsbild entstanden. „Für diese Einschätzungen ist die Kammer sehr dankbar. Die gute Beteiligung an der Befragung zeigt zudem, dass die Kolleginnen und Kollegen trotz ohnehin hoher Arbeitsbelastung und Zeitdruck ihr zusätzliches Engagement in der ärztlichen Weiterbildung sehr ernst nehmen und daran interessiert sind, an der Weiterentwicklung des Regelwerks aktiv mitzuwirken.“

Pro und contra Verkürzung

Eine Möglichkeit zur Kürzung von Mindestweiterbildungszeiten sahen die Befragten mehrheitlich z. B. in der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie, in der Thoraxchirurgie, in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, in den Gebieten Haut- und Geschlechtskrankheiten, Innere Medizin und Angiologie, Innere Medizin und Gastroenterologie, Innere Medizin und Rheumatologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, im Gebiet Öffentliches Gesundheitswesen sowie in der Neuropathologie und Physiologie.

Mehrheitlich gegen eine Kürzung sprachen sich die Befragten hingegen in folgenden Gebieten aus: Anästhesiologie, Gefäßchirurgie, Kinder- und Jugendchirurgie, Viszeralchirurgie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Hygiene und Umweltmedizin, Innere Medizin und Kardiologie, Innere Medizin und Nephrologie, Innere Medizin und Pneumologie, Kinder- und Jugendmedizin, Laboratoriumsmedizin, Neurochirurgie, Nuklearmedizin und Radiologie. Unentschieden fiel das Mei-



nungsbild z. B. in der Allgemeinchirurgie, in der Herzchirurgie und in der Orthopädie und Unfallchirurgie aus, ferner in den Gebieten Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie und Innere Medizin und Infektiologie. Die Einschätzung „pro“ oder „contra“ sei innerhalb der Gebiete oft knapp ausgefallen, ergänzt Dr. Gehle. Nur selten habe sich ein einheitliches Befragungsergebnis herausgebildet.

Wie geht es weiter? Ein Votum für eine Verkürzung der Mindestweiterbildungszeit in der Befragung der ÄKWL bedeute nicht automatisch, dass eine solche Änderung demnächst

auch in der (Muster-)Weiterbildungsordnung umgesetzt werde, betont Dr. Gehle. „Die Einschätzungen aus der Befragung fließen jetzt zunächst in die Beratungen der Gremien ein, die den Deutschen Ärztetag vorbereiten.“ Auch die Kammerversammlung der ÄKWL wird sich im März mit diesem Thema beschäftigen.

Entscheidung liegt beim Ärztetag

Eine Entscheidung über neue Regelungen in der (Muster-)Weiterbildungsordnung bleibt dem Deutschen Ärztetag vorbehalten: ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle und Prof.

Dr. Henrik Herrmann, Präsident der Ärztekammer Schleswig-Holstein, werden im Mai in Hannover als Vorsitzende der Ständigen Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“ der Bundesärztekammer über Stand und Perspektiven für Änderungen berichten, bevor das Parlament der Ärzteschaft seine Beschlüsse für eine Weiterentwicklung der (Muster-)Weiterbildungsordnung fasst. Danach sind die Kammerversammlungen der Landesärztekammern am Zug: Erst wenn sie die Beschlüsse des Ärztetages nachvollziehen, können die jeweiligen Weiterbildungsordnungen geändert werden.



Leben nach Krebs braucht mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung

Cancer Survivorship: zentrale Herausforderung für das Gesundheitssystem

Von Volker Heiliger, ÄKWL

Immmer mehr Menschen überleben eine Krebserkrankung. Dank medizinischer Fortschritte steigen die Heilungs- und Überlebenschancen kontinuierlich. Doch für viele Betroffene endet die Belastung nicht mit dem Abschluss der Therapie: Körperliche, psychische und soziale Folgen begleiten zahlreiche Patientinnen und Patienten oft über Jahre hinweg. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) setzt sich deshalb dafür ein, „Cancer Survivorship“, dem Leben mit und nach einer Krebserkrankung, deutlich mehr gesundheitspolitische und gesellschaftliche Aufmerksamkeit zu widmen.

Anlässlich des Weltkrebstages im Februar erklärte der Präsident der ÄKWL, Dr. Hans-Albert Gehle: „Das Leben nach Krebs ist für viele Menschen ein neuer Lebensabschnitt

mit besonderen Herausforderungen. Nachsorge darf nicht nur medizinische Kontrolluntersuchungen umfassen, sondern muss auch psychosoziale Unterstützung, Rehabilitation und langfristige Begleitung einschließen.“ Viele Krebsüberlebende litten unter chronischer Erschöpfung, Schmerzen, Herz-Kreislauf-Problemen oder psychischen Belastungen wie Angststörungen und Depressionen. Hinzu kommen laut Gehle zudem Schwierigkeiten bei der Rückkehr in den Alltag, in den Beruf oder in soziale Rollen.

In Deutschland leben schätzungsweise fünf Millionen Menschen, die eine Krebserkrankung überlebt haben, hierunter etwa 41.000 Langzeitüberlebende einer Krebserkrankung im Kindes- oder Jugendalter. In den kommenden Jahren rechnet die Kammer damit, dass sich der Anteil derjenigen, die

eine qualifizierte Langzeitnachsorge anfragen, deutlich erhöhen und somit auch der Anteil an Ärztinnen und Ärzten, die Cancer Survivors behandeln, zunehmen wird.

Eine neue Fortbildungsmaßnahme „Cancer Survivorship Care“ der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe soll diesem wachsenden Bedarf durch eine gezielte Qualifizierung von Ärztinnen und Ärzten begegnen. Sie vermittelt in strukturierter Form evidenzbasiertes Wissen zu „Cancer Survivorship Care“ und fördert den Austausch zwischen den am Versorgungsprozess Beteiligten.

Nähere Informationen zur Fortbildung „Cancer Survivorship Care“ gibt es unter <https://tinyurl.com/45jsez6k>



80 Jahre Borkum-Woche: Eine Insel schreibt Fortbildungsgeschichte

Wenn Ende April hunderte Fahrräder vor den Kliniken, Seminarräumen und der Kulturinsel abgestellt werden, dann ist es wieder soweit: Die Insel Borkum ist für eine Woche fest in der Hand der Medizin. Zur 80. Fort- und Weiterbildungswoche, dem „Flaggschiff“ der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, werden erneut rund 2000 Ärztinnen und Ärzte nach Borkum reisen und damit nicht nur ein bedeutendes Jubiläum, sondern auch eine liebgewonnene Tradition feiern, die seit acht Jahrzehnten eine besondere Erfolgsgeschichte schreibt – und das weit über Westfalen-Lippe hinaus.

von Christoph Ellers, Leiter Ressort Fortbildung der ÄKWL, und Isabel Opatz, Assistenz der Ressortleitung/Sachgebietsleiterin

Als die Borkum-Woche 1946 ihren Anfang nahm, stand weniger ein ausgefeiltes Fortbildungsprogramm im Vordergrund als vielmehr der kollegiale Austausch. In den ersten Nachkriegsjahren trafen sich zunächst einige wenige, vor allem aus dem

Raum Münster stammende Ärztinnen und Ärzte auf der Nordseeinsel, um fachliche Diskussionen mit Erholung zu verbinden. Unter der Federführung von Dr. Dietrich Bensch sen. entwickelte sich in enger Zusammenarbeit mit den Borkumer Ärzten ein jährliches Treffen, das medizinische Themen – etwa die damals viel disku-

tierte Meeresheilkunde – mit persönlicher Begegnung verband. Ohne festes wissenschaftliches Programm, ohne Teilnahmegebühren und mit wohlwollender Duldung der Ärztekammer entstand so eine regelmäßige Zusammenkunft, aus der sich im Laufe der Jahrzehnte eine der größten und renommiertesten ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen in Deutschland entwickelte.

Einen entscheidenden Entwicklungsschritt erfuhr die Veranstaltungsreihe 1955, als die Ärztekammer Westfalen-Lippe unter dem Präsidenten Dr. med. Robert Schimrigk beschloss, die bis dahin eher informell geprägten Treffen als offizielle ärztliche Fortbildungsveranstaltung zu etablieren. Mit Prof. Dr. med. habil. Otto Lippross erhielt die Borkum-Woche ab 1956 eine wissenschaftliche und organisatorische Leitung, die ihr über mehr als ein Vierteljahrhundert Struktur und Profil verlieh. Aus einzelnen Vorträgen und Filmvorführungen entwickelte sich ein fachlich fundiertes Fortbildungsangebot, das kontinuierlich wuchs.

Mit der Übertragung der Organisation an die neu gegründete Akademie im Jahr 1976 wur-

de der Grundstein für eine kontinuierliche fachliche und didaktische Weiterentwicklung gelegt. Seither ist die Borkum-Woche stetig gewachsen – inhaltlich, organisatorisch und thematisch. Sie hat sich immer wieder an neue medizinische Erkenntnisse, veränderte Versorgungsstrukturen und neue Lernformate angepasst, ohne ihren besonderen Charakter zu verlieren.

Fortbildung auf Augenhöhe – gestern wie heute

Die Themen der Borkum-Woche spiegeln den Wandel der Medizin wider: von klassischen internistischen und chirurgischen



Für den Weg zum Seminarraum ist auf Borkum das Fahrrad die erste Wahl. Fotos: Dercks



Anlässlich der 20. Borkum-Woche im Jahr 1966 wurde deren langjähriger Leiter Prof. Lippross in einer Karikatur augenzwinkernd als „Fortbildungs-Admiral“ aufs Korn genommen.

Vorträgen über strukturierte Ultraschallkurse bis hin zu modernen Formaten wie Simulationstrainings, interaktiven Workshops und digitalen Lernangeboten. Der Anspruch ist dabei stets gleichgeblieben: Fortbildung auf hohem Niveau, verbunden mit Kollegialität, Austausch und einem außergewöhnlichen Gemeinschaftsgefühl.

Auch für junge Ärztinnen und Ärzte bietet die Woche einen besonderen Mehrwert. Die Kombination aus fundierten Grundlagen, aktuellen klinischen Updates und direktem Austausch mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen schafft einen Lernraum, der über klassische Kongressformate hinausgeht. Fragen stellen, diskutieren, voneinander lernen – all das gehört auf Borkum ganz selbstverständlich dazu.

Die 80. Borkum-Woche: Vielfalt, Aktualität und Praxisbezug

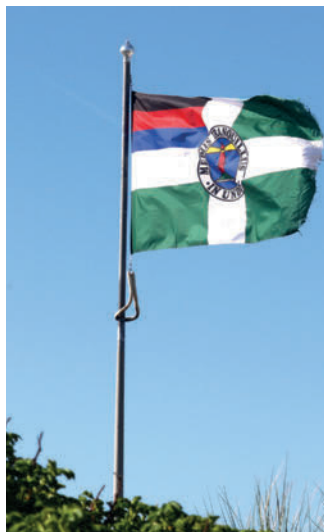
Auch im Jubiläumsjahr 2026 erwartet die Teilnehmenden ein breit gefächertes und aktuelles Programm. Geplant sind mehr als 80 Kurse, Seminare und Workshops, darunter

- interdisziplinäre klinische Updates
- Notfallmedizin, Psychosomatik, Dermatologie und Sonographie
- aktuelle Themen wie digitale Praxis- und Versorgungsstrategien, Patientenkommunikation und Stressbewältigung im ärztlichen Alltag

Dass die Fort- und Weiterbildungswoche seit Jahrzehnten auf diesem Niveau stattfinden kann, ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit von Ehren- und Hauptamt: Die Wissenschaftliche Leitung, die zahlreichen Referentinnen und Referenten sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akademie tragen gemeinsam dazu bei, dass aus einem anspruchsvollen Programm eine gut strukturierte, verlässliche und zugleich lebendige Fortbildungswoche wird.

Mehr als Fortbildung: eine Insel der Begegnung

Was die Borkum-Woche seit jeher besonders macht, ist nicht allein das fachliche Programm, sondern die einzigartige Atmosphäre. Für eine Woche wird die Insel zum medizinischen Campus. Wege sind kurz, Gespräche entstehen spontan, und der fachliche Austausch setzt sich oft jenseits der Seminarräume fort.



Weitere Informationen zur 80. Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum gibt es auf der Website der Akademie:

www.akademie-wl.de/borkum/programm



Ansprechpartnerin ist Jennifer Vorholt, Veranstaltungsmanagerin,
Tel. 0251 929-2206, E-Mail: jennifer.vorholt@aekwl.de

Viele Teilnehmende reisen seit Jahren regelmäßig nach Borkum, nicht selten mit ihren Familien. Ein Aspekt, der die Veranstaltung seit Jahrzehnten prägt. Während Eltern Kurse besuchen, erkunden die Kinder den Strand. Abends trifft man sich wieder, oft mit Kolleginnen und Kollegen, die über die Jahre zu Freunden geworden sind. Dieser familiäre Geist ist es, der die Borkum-Woche von anderen Fortbildungsveranstaltungen unterscheidet und so einmalig macht.

Angesichts hoher Arbeitsverdichtung, zunehmender Bürokratie und wachsender Anforderungen an den ärztlichen Beruf bietet die Borkum-Woche etwas Seltenes: Zeit. Zeit zum Lernen, Zeit zum Austausch – und damit Raum für neue Impulse, fachlich wie persönlich.

Ausblick: Bewährtes weiterdenken

Die Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte sind groß: Demografischer Wandel, Digitalisierung, Fachkräftemangel und neue Versorgungsmodelle prägen den ärztlichen Alltag zunehmend. Die Borkum-Woche hat in ihrer 80-jährigen Geschichte immer wieder bewiesen, dass sie sich Veränderungen stellen kann. Sie ist offen für Neues, ohne ihre Wurzeln zu verlieren.

Wenn Ende April 2026 erneut die Fahrräder vor den Kliniken und Seminarräumen stehen und sich die Kulturinsel füllt, beginnt nicht nur die 80. Fort- und Weiterbildungswoche. Es beginnt vielmehr das nächste Kapitel einer Tradition, die zeigt, wie lebendig, kollegial und zukunftsorientiert medizinische Fortbildung sein kann – und die dazu einlädt, selbst Teil dieser besonderen Woche zu werden.

Borkum-Woche vor 50 Jahren

Die Aufmachung der Programmbroschüre von 1976 weckte Erwartungen auf eine sonnige Fortbildungswoche. Deren Hauptprogramm sah täglich morgens „Aktives Training am Strand“ mit einer Sportlehrerin vor und bot nach medizinisch-fachlichen Vorträgen und Seminaren in der Mittagspause Badegelegenheit im Seewasser-Hallenbad der Nordsee-Klinik Kaiserhof. Im Rahmenprogramm wurden u. a. Wattwanderungen, Fahrten zu den Seehundsbänken und Rundflüge um die Insel angekündigt.



KI in der Fortbildung: Qualitätssicherung und Praxisnähe im MFA-Kompass

Akademie für medizinische Fortbildung entwickelt ihr erstes KI-basiertes Lernangebot

Von Christoph Ellers, Leiter Ressort Fortbildung der ÄKWL, und Hans Peter Ludescher, Team- und Projektmanagement — Moderne Lernformen

Die Digitalisierung der ärztlichen Fort- und Weiterbildung schreitet voran — und mit ihr die Qualifizierung der Medizinischen Fachangestellten (MFA). Mit dem „MFA Kompass: Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ stellt die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Kooperation mit der Firma KnowOn ein modernes, flexibel nutzbares eLearning-Angebot bereit, das Praxisteams in Westfalen-Lippe beim strukturierten Kompetenzerwerb unterstützt.

Für die Entwicklung der Lerninhalte und interaktiven Lernaufgaben wurde gezielt auf Künstliche Intelligenz (KI) zurückgegriffen — allerdings nicht als autonomer „Autor“, sondern als zusätzliches Werkzeug in einem weiterhin klar menschlich gesteuerten Prozess (Human-in-the-loop) unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. med. Dr. phil. Hans-Jürgen Bickmann (Siegen). Human-in-the-loop beschreibt einen Arbeitsablauf, in dem menschliche Expertise an zentralen Entscheidungspunkten eingebunden ist und die Verantwortung beim Menschen bleibt. Grundlage blieb das bewährte ADDIE-Modell des Instruktionsdesigns (Analysis, Design, Development, Implementation, Evaluation).

Ausgangslage: wachsende Anforderungen, begrenzte Ressourcen

Medizinische Fachangestellte sind für eine qualitativ hochwertige Versorgung in Praxen und MVZ unverzichtbar. In der Frauenheilkunde und Geburtshilfe übernehmen sie zunehmend komplexe Aufgaben — von strukturierter Anamnese über Assistenz in der Diagnostik bis hin zur Beratung, etwa im Rahmen von Laboruntersuchungen oder Screeningprogrammen. Gleichzeitig stehen Praxen unter erheblichem Zeit- und Wirtschaftlichkeitsdruck. Präsenzfortbildungen oder strukturiertes fachliches Onboarding lassen sich nicht immer mit den Abläufen vereinbaren.



Das neue Akademie-Angebot „MFA-Kompass“ ermöglicht örtlich und zeitlich flexibles Lernen.

Der „MFA-Kompass“ adressiert dieses Spannungsfeld: Er soll Quereinsteigende unterstützen, vorhandenes Wissen auffrischen und Praxisteams auf ein vergleichbares Wissensniveau heben. Der Kurs ist darauf angelegt, MFA über einen längeren Zeitraum zu begleiten, um nicht nur punktuell Wissen zu vermitteln, sondern den Transfer in den Praxisalltag zu unterstützen. Die Breite des Themenspektrums macht deutlich, dass die Produktion hochwertiger eLearning-Inhalte ressourcenintensiv ist: Die didaktische und multimediale Aufbereitung ist zeitaufwendig und die Erwartungen an qualitativ hochwertiges eLearning steigen. Vor diesem Hintergrund bot sich der Einsatz von KI als ergänzendes Werkzeug an.

Bewährter Rahmen: ADDIE bleibt der rote Faden

Trotz neuer technischer Möglichkeiten blieb der didaktische Rahmen unverändert. In der Analysephase wurden Anforderungen der Zielgruppe präzisiert: Welche Situationen im Praxisalltag benötigen besondere Unterstützung, wo treten wiederkehrende Unsicherheiten auf — etwa im organisatorischen Ablauf oder in der Patientinnenkommunikation? Rückmeldungen aus gynäkologischen

Praxen sowie bisherigen Fortbildungsformaten der Akademie und von KnowOn flossen ein. In der Designphase entwickelte das Projektteam ein Grobkonzept mit klaren Lernzielen, Modulstruktur und Interaktionstypen. Komplexe Inhalte wie Krebsnachsorge oder Gesprächsführung wurden so zugeschnitten, dass sie im Praxisalltag realistisch bearbeitet werden können. Leitend war auch die Frage, wie selbstständiges Lernen die Eigenverantwortung stärkt, ohne zu überfordern. Anschließend entstand ein Prototyp-Modul, in das bewusst viel Arbeit investiert wurde. Layout, Interaktionstypen, Tonalität und Schwierigkeitsgrad wurden mit fachlichen Expertinnen und Experten, Didaktik-Profis und Vertreterinnen der Zielgruppe iterativ abgestimmt. Erst diese erprobte Struktur diente als „Blaupause“ für alle weiteren Inhalte.

KI als neues Werkzeug im bekannten Prozess

Mit einem Prompt ist es nicht getan: KI wurde in dieses Vorgehen eingebettet — als Ergänzung menschlicher Expertise. Erstens unterstützte KI bei der Rohtexterstellung auf Basis klar definierter Lernziele und Drehbücher. Statt mit einem leeren Blatt zu

beginnen, konnten Autorinnen und Autoren KI-Vorschläge fachlich und sprachlich prüfen, anpassen und ergänzen.

Zweitens half KI, Varianten von Formulierungen und Schwierigkeitsgraden zu erzeugen, um unterschiedliche Kompetenzniveaus innerhalb eines Teams adressieren zu können – von Basiswissen bis zu vertiefenden Inhalten.

Drittens lieferte KI Ideen für interaktive Elemente und Fallvignetten, etwa zur Betreuung von Schwangeren mit besonderem Risiko oder zur Organisation von Krebsfrüherkennungsuntersuchungen. Diese Vorschläge wurden anschließend streng kuratiert und an reale organisatorische Rahmenbedingungen angepasst.

In allen Phasen blieb klar: Der Mensch entscheidet. Eine ärztlich-wissenschaftliche Verantwortlichkeit und der Input erfahrener MFA finalisierten den Inhalt, die Didaktik und Tonalität. KI diente als Text- und Ideenwerkzeug, nicht als Quelle medizinischer Wahrheit.

Qualitätssicherung und Nutzen für die Praxis

Ein zentraler Vorbehalt gegenüber KI ist die Gefahr sogenannter Halluzinationen, also inhaltlich falscher, aber plausibel klingender

MFA-KOMPASS

Ein- und Umsteiger abholen, einheitliches Wissensniveau herstellen

Der „MFA-Kompass: Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ unterstützt Praxisteams dabei, ein gemeinsames Wissensniveau zu erreichen und den Praxisalltag sicherer zu gestalten. MFA lernen flexibel online – etwa in ruhigeren Praxisphasen oder im Rahmen interner Fortbildungszeiten. Neue Mitarbeitende, Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger sowie nach einer Pause Wiedereinsteiger können so gezielt eingearbeitet werden; erfahrene MFA frischen ihr Wissen strukturiert auf.

Hier buchbar im Fortbildungskatalog:

Kurs-ID: 6273



Praxen, die mehrere Zugänge für ihr Team benötigen oder eine Demo-Version testen möchten, können sich an mfa-kompass@aekwl.de wenden oder die Kontaktinformationen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL nutzen.

der Aussagen. Im „MFA Kompass“-Projekt wurden KI-Outputs daher wie unverbindliche Rohentwürfe behandelt und durch ein mehrstufiges Qualitätssicherungskonzept geprüft. Fachliche Kontrolle durch die wissenschaftliche Leitung und erfahrene MFA wurde mit didaktischer und sprachlicher Überarbeitung kombiniert. Ohne diese Kontrolle gäbe es keine Freigabe. Für die Praxis bedeutet der „MFA-Kompass“: MFA können zeitlich flexibel lernen, Praxisteams profitieren von einem einheitlicheren Wissensstand, und die ärztliche Leitung wird bei Einarbeitung und Qualifizierung entlastet.

Ausblick: KI unter ärztlicher Regie

Die Erfahrungen zeigen: KI kann die Entwicklung von eLearning-Inhalten deutlich beschleunigen, ersetzt aber weder fachliche Expertise noch ärztliche Verantwortung. Die bewährten Schritte der Contententwicklung nach dem ADDIE-Modell bleiben bestehen und werden punktuell „turbo-unterstützt“. So entsteht ein zukunftsfähiges Modell für die Fortbildung von MFA und Ärztinnen und Ärzten in Westfalen-Lippe: stabile didaktische Prozesse und klare Qualitätsstandards, kombiniert mit KI-gestützten Werkzeugen. Die Technik hilft – entscheidend bleibt der Mensch.



Verstärken Sie Ihr Praxisteam
Kompetente Entlastung durch die qualifizierte Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.akademie-wl.de/eva

Entlastende Versorgungsassistentin

EVA

EVA-hausärztlich
EVA-fachärztlich



**ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE**

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe



Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel. 0251 929-2225 / -2238 oder per E-Mail fortbildung-mfa@aekwl.de

Schneller Reichtum bleibt ein Irrglaube

Jahrestagung des Fachverbandes Glücksspielsucht e. V.

Von Dr. Uwe Büsching, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Bielefeld

Bei der 37. Jahrestagung des Fachverbandes Glücksspielsucht e. V. (FAGS) kamen Ende vergangenen Jahres für zwei Tage Mitarbeitende in Beratungsstellen, ehemalige Betroffene, zum Thema engagierte Wissenschaftler und weitere Interessierte zusammen, um über die neuesten Entwicklungen zu informieren. Die Tagung wurde vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert.

Prof. Dr. Jan-Philipp Rock, FAGS-Vorstand, befragte die Teilnehmenden zu deren Einstellung zum Sperrsystem OASIS, initiiert und wissenschaftlich begleitet vom FAGS. Dieses Vorzeigeprojekt soll dafür sorgen, dass gesperrte Spielerinnen und Spieler nicht trotzdem Zugang zum Glücksspiel bekommen (siehe auch www.forum-gluecksspielsucht.de/forum/index.php?topic=6844.15-). Einige Antworten der Teilnehmenden, über Mentimeter gesammelt: OASIS sei ein echter Gewinn für den Spielerschutz, es sei fast nur mittels illegaler Angebote/Anbieter zu umgehen („falscher“ Ausweis oder lasche Kontrollen in Spielhallen). Gaststätten seien wegen fehlender Kontrollen ein Schlupfloch. Das monatliche maximale Einsatzlimit wurde thematisiert: Es sollte anbieter- und systemübergreifend auf 500 € begrenzt und mit einer Spielerkarte überprüft werden. Ausnahmen sollten Ausnahmen bleiben, so weitere Teilnehmerstimmen, Werbung solle allenfalls von 0.00 bis 6.00 Uhr möglich sein. Als ideal wurde eine Prüfung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit angesehen.

Dr. Patrick Redell, Rechtsanwalt in Köln, nahm zum Glücksspielstaatsvertrag 2021 (GlüStV 2021) Stellung. Es sei Absicht des GlüStV 2021, die Menschen zu schützen. Deshalb sei die einfache Möglichkeit, das monatliche Limit von aktuell 1000 Euro (!) auf bis zu 30 000 € zu erhöhen, unverständlich. Bei der Novellierung des GlüStV werde der FAGS konkret Stellung beziehen. Werbung für Sportwetten am Tag widerspreche der Erkenntnis nahezu aller Beratenden, zumal sie Jugendliche erreiche, auch bei Sendungen der öffentlich-rechtlichen Medien. Dagegen bezog Johannes Singer, Universität Hohenheim, Stellung. Gegen Sportwetten-



Spieler-Selbstschutz durch Sperrsysteme und Sportwetten gehörten zu den Themen der Jahrestagung des Fachverbandes Glücksspielsucht.
©Bild: Niblr — stock.adobe.com

werbung wendet sich auch das gleichnamige Bündnis: Das Lied „Pokal K. O. für Tipico“ (www.youtube.com/watch?v=eBOfubplDbg) wirbt für ein Verbot, um u. a. Kinder und Jugendliche vor dem Irrglauben zu schützen, mit Sportwetten zu schnellem Reichtum zu kommen.

Der zweite Kongresstag begann mit einem Vortrag von Dietmar Jazbinsek, freier Journalist, Berlin. Seine Vorträge sind stets ein Highlight der Jahrestagung: fundiert, kritisch und bissig — diesmal über Paul Gauselmann, Global Player aus dem ostwestfälischen Espelkamp. 1974 habe der fleißige, sparsame und technisch versierte Paul Gauselmann, Jahrgang 1934, die erste „Spielothek“ eröffnet. Nicht ein Mensch wie beim Billard, beim Kartenspiel oder bei Wetten war darin Spielpartner, sondern eine Maschine. Später sei Gauselmanns Firma Merkur online gegangen: Gaming von zu Hause. Die Datensicherheit der Spieler sei dabei nicht gegeben gewesen.

Ein weiterer Schachzug sei die Gründung weiterer Verbände gewesen, in denen Gauselmann führende Mitarbeiter seines Unternehmens platziert habe — bei der Lobbyarbeit in Berlin oder bei der EU sei dann die Argumentation gleichlautend, aber vielmehr stimmig gewesen. Trotz all dieser Erfolge sei Gauselmann laut Dietmar Jazbinsek unzufrieden und fühle sich falsch verstanden: Er habe ein „Weltbild von universeller Korruptionierbarkeit“. Deshalb gebe sich Gauselmann gerne als Gönner oder Mäzen. Selbst Ver-

öffentlichungen in den Panama Papers über die Gauselmann Gruppe habe er mit seiner Furcht vor Verfolgung und Diskriminierung begründet. Sein Unternehmen sehe sich als global agierender High-Tech-Konzern der Unterhaltungswirtschaft und erkenne seine gesellschaftliche Verantwortung im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens („Corporate Social Responsibility“).

Vor drei Kurzreferaten sprach Prof. Dr. Gerd Gigerenzer, Vize-Präsident des Europäischen Forschungsrats, seine Hochachtung gegenüber den Teilnehmenden der Tagung aus, die „sich gegen eine Industrie stellen, die rücksichtslos Geld verdienen will, egal, ob es den Menschen hilft oder nicht“. Gigerenzer räumte ein, digitale Medien seien höchst unterschiedlich und es müsse differenziert werden, wo ihr Einsatz sinnvoll sei. Der Diskussion nicht dienlich sei die Grundsatzkritik an Lebensentscheidungen — ob man nun sein Leben Zielen widmen oder so viel Geld verdienen wolle wie eben möglich. Diskutiere man diese Fragen nicht offen, begebe man sich „schlafwandelnd in die Überwachung“.

Zur EU nannte Gigerenzer zwei Aspekte: Keine politische Institution der Welt sei so industriekritisch, was die Digital-Industrie massiv mit Lobbyisten angehe. Politische Vorgaben seien wichtig, doch jungen Menschen müsse man auch deutlich machen, wer an Gaming und Onlinezeiten verdiene. Es habe einen Grund, dass die Tech-Giganten so reich seien: „Weil wir alle verlieren.“

Vielfältige Aufgaben und Verantwortung übernommen: Glückwünsche an Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Hugo Van Aken

Zum halbrunden Geburtstag gratuliert das Westfälische Ärzteblatt Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Hugo Van Aken. Der Vorsitzende der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL feierte am 2. März seinen 75. Geburtstag.

Hugo Van Aken wurde 1951 im belgischen Mechelen geboren. Sein Medizinstudium in Leuven schloss er 1976 mit der Promotion zum Doktor der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe ab. Van Aken widmete sein ganzes berufliches Leben der Anästhesie und Intensivmedizin und fand darin immer wieder besondere Herausforderungen: Nach beruflichen Stationen in Leuven, Münster und in den USA erlangte er 1980 seine Anerkennung als Facharzt für Anästhesiologie und arbeitete zunächst als Oberarzt am Universitätsklinikum Münster. Mit gerade einmal 35 Jahren wurde Van Aken 1986 Lehrstuhlinhaber und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin der Katholischen Universität Leuven. 1995 wurde er auf den Lehrstuhl für Anästhesiologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und als Direktor der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie des Universitätsklinikums Münster (UKM) berufen. Der Aufsichtsrat des Universitätsklinikums Bonn wählte Van Aken 2015 bis 2019 zum Vorsitzenden des Gremiums – daran schloss sich sein Ruhestand an, den Van Aken jedoch für die zweieinhalbjährige Amtszeit als Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Münster noch einmal unterbrach. Die Neuausrichtung des UKM markierte den Beginn dieser Zeit – wenig später stellte die Corona-Pandemie das Gesundheitswesen auf eine harte Probe, Van Aken war als ständiger Vertreter der Krankenhäuser Mitglied des Krisenstabs der Stadt Münster. Mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe gab er in regelmäßigen Pressekonferenzen ein gemeinsames „Corona-Update“.

Mit Eintritt in den erneuten Ruhestand 2022 blieb Van Aken präsent, engagiert und offen für neue Herausforderun-

gen: Um über die gesetzlich finanzierte medizinische Grundversorgung hinaus Spielräume zu schaffen, zukunftsweisende Forschung und Lehre voranzubringen und besondere Projekte in der Krankenversorgung zu fördern, rief er in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des UKM vor drei Jahren die Stiftung Universitätsmedizin Münster ins Leben – und steht dieser seit-her als Vorstandsvorsitzender vor.

Für die Ärztekammer Westfalen-Lippe war und ist Prof. Van Aken an vielen Stellen engagiert: Seit 1999 ist er ohne Unterbrechung ehrenamtliches Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Seit 2016 hat er dessen Vorsitz inne. Über viele Jahre war er für die Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen und als Prüfer und Fachbegutachter im Weiterbildungswesen der Ärztekammer tätig.

Nicht nur durch sein ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Gremien und Kommissionen genießt Hugo Van Aken im In- und Ausland einen exzellenten Ruf. Ende der 90er Jahre wurde er als Mitglied in den Wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer sowie als ständiger Gast in den deutschen Senat für ärztliche Fortbildung berufen. Von 2000 bis 2004 war er Präsident der European Academy of Anaesthesiology (EAA) und verantwortlich für die Zusammenlegung aller europäischen Gesellschaften für Anästhesie in die neu gegründete European Society of Anaesthesiology (ESA). Für zwei Jahre fungierte er als Generalsekretär dieser Gesellschaft. Von 1999 bis 2011 war er als erster Europäer Mitglied des „Board of Trustees“ der „International Anesthesia Research Society“ (IARS), der ältesten Anästhesie-Gesellschaft der Welt. 2009 wurde er darüber hinaus als

ordentliches Mitglied in die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina gewählt.

Seit Langem macht sich Van Aken für Kampagnen zur Laien-Reanimation stark – ein echtes Herzensprojekt, das er über Jahrzehnte konsequent vorangetrieben hat. Das Projekt „Schüler werden Lebensretter“ unter Schirmherrschaft des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW und der Ärztekammer Westfalen-Lippe, an dessen Entstehung er maßgeblich beteiligt war, ist

nach 20 Jahren erfolgreich verankert: Nordrhein-Westfalen führt die Ausbildung in Laienreanimation verpflichtend ab dem Schuljahr 2026/27 in der Sekundarstufe I ein. Auch öffentlichkeitswirksame Impulse gehen auf Van Aken zurück – unter anderem durch den Weltrekordversuch 2013, bei dem mehr als 12 000 Schülerinnen und Schüler in Münster gleichzeitig in Wiederbelebung geschult wurden.

Der Anästhesist wurde mehrfach ausgezeichnet: 2003 erhielt Van Aken die besondere akademische Würdigung Doctor honoris causa der Georgian Academy of Medical Science. Für seine Verdienste um die ärztliche Fortbildung verlieh ihm die Bundesärztekammer 2008 die Ernst-von-Bergmann-Plakette; für sein jahrzehntelanges berufliches und ehrenamtliches Engagement im wissenschaftlichen und gesundheitspolitischen Bereich bekam er 2015 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Zahlreiche Ehrenmitgliedschaften in vielen internationalen Fachgesellschaften unterstreichen seine Bedeutung als Wissenschaftler. Besonders erwähnenswert sind seine Ehrenmitgliedschaften in der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) sowie in der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie.



Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c.
Hugo Van Aken

Fordert nicht nur den Wandel, sondern setzt sich für ihn ein: Dr. Regine Rapp-Engels feiert 70. Geburtstag

Einen runden Geburtstag feiert Dr. Regine Rapp-Engels. Die Fachärztin für Allgemeinmedizin aus Münster wird 70 Jahre alt. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich.

Regine Rapp-Engels wurde am 14. März 1956 im baden-württembergischen Heiligenberg geboren. Ihr Weg in den Arztberuf begann mit dem Medizinstudium in Ulm und Bonn. 1983 erhielt sie ihre Approbation als Ärztin und wurde zwei Jahre später promoviert. Ihre Facharztweiterbildung absolvierte

Dr. Rapp-Engels in Köln, Mönchengladbach, Bielefeld und Pfullendorf. Die Anerkennung als Fachärztin für Allgemeinmedizin erhielt Rapp-Engels 1994, im Laufe der Jahre ergänzte sie die Zusatzbezeichnungen Naturheilverfahren und Sozialmedizin. Nachdem sie mehrere Jahre als niedergelassene Ärztin in Münster gearbeitet hatte, wechselte Dr. Rapp-Engels 1997 zur Deutschen Rentenversicherung Westfalen.



Dr. Regine Rapp-Engels

Dort nahm sie bis 2021 verschiedene verantwortungsvolle Aufgaben wahr. In dieser Zeit arbeitete sie auch — für vier Jahre von ihrem Arbeitgeber freigestellt — als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Landtag Nordrhein-Westfalen und wirkte an der Enquete-Kommission „Zukunft einer frauengerechten Gesundheitsversorgung in NRW“ mit. Seit fünf Jahren ist Rapp-Engels im Ruhestand, bleibt jedoch weiterhin ärztlich tätig.

2001 wurde die Wahlmünsteranerin erstmals in den Vorstand des Deutschen Ärztinnenbundes gewählt, dem sie 14 Jahre lang angehörte. In dieser Zeit nutzte sie intensiv jede Gelegenheit, eine geschlechtersensible Medizin, gleiche Karrierechancen für Frauen in Führungspositionen und bessere Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie immer wieder in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Rapp-Engels forderte nicht nur den Wandel, sondern setzt sich bis heute

an unterschiedlichen Stellen für ihn ein. Von 2009 bis 2015 stand sie dem Bund als Präsidentin vor.

Dr. Rapp-Engels berufspolitische Heimat ist der Hartmannbund. Dort engagiert sie sich seit 2009 an verschiedenen Stellen. In der ÄKWL war die Allgemeinmedizinerin von 2019 bis 2024 Mitglied der Kammerversammlung. In dieser Zeit und bis heute gilt ihr besonderes Interesse auch den ethischen Fragen des Arztberufs — als Mitglied im ÄKWL-Arbeitskreis Ethik-Rat und als Mitglied der Ethik-Kommission Westfalen-Lippe.

Ihr Engagement führt Regine Rapp-Engels immer wieder in neue Verantwortungsbereiche: 2023 wurde sie in den Beirat der Allianz für Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung gewählt; seit 2024 gehört sie dem Vorstand des Deutschen Frauenrats an und leitet dort den Fachausschuss Gesundheit. Für ihren außergewöhnlichen ehrenamtlichen Einsatz wurde Dr. Rapp-Engels jüngst mit dem Award „Female Transformers in Healthcare“ in der Sonderkategorie Ehrenamt gewürdigt.

Geburtstag und Praxisjubiläum: Gratulation an Dr. Katja Sielhorst aus Hemer

Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert Dr. Katja Sielhorst aus Hemer: Das langjährige Kammerversammlungsmitglied feiert am 15. März seinen 65. Geburtstag.

In Dortmund geboren, absolvierte Katja Sielhorst zunächst eine Ausbildung zur Bankkauffrau. Elf Jahre war sie in diesem Beruf tätig — verlor jedoch nie ihre Begeisterung für die Medizin und nahm schließlich in Bochum das Studium der Humanmedizin auf und promovierte in Münster im Bereich der chirurgischen Forschung. Nach ihrer Assistenzarztzeit mit beruflichen Stationen in Iserlohn und Fröndenberg erhielt sie die Facharztanerkennung für Allgemeinmedizin. Es folgten intensive Berufsjahre in den Justizvollzugsanstalten Schwerte und Hagen sowie als Notärztin in der Klinik in Hemer. 2001 ließ sich Dr. Sielhorst schließlich in eigener Praxis in Hemer nieder und erfüllte sich damit einen langjäh-

rigen Traum. In diesem Jahr feiert sie nicht nur einen halbrunden Geburtstag, sondern auch ihr 25-jähriges Praxisjubiläum. Die Förderung des ärztlichen Nachwuchses und die Ausbildung von MFA in der eigenen Hausarztpraxis liegen ihr besonders am Herzen. Neben ihrer Praxisarbeit betreute sie zudem über zwölf Jahre eine kleine Palliativstation in der Klinik in Hemer.

Schon früh erkannte Dr. Sielhorst die Notwendigkeit berufspolitischen Engagements: Vor mehr als 20 Jahren trat sie in den Hausärztinnen- und Hausärzterverband Westfalen-Lippe ein. Dort ist sie heute Vorsitzende des Bezirksverbands Westfalen-Süd und blickt bereits auf ein jahreslanges Enga-

gement als Schatzmeisterin im Bezirksvorstand zurück.



Dr. Katja Sielhorst

Auch für die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist Dr. Sielhorst vielseitig aktiv: 2005 wurde sie erstmals in die Kammerversammlung gewählt, der sie bis heute angehört. Auch bringt sie vor allem in den Arbeitskreis „Krankenhausplanung“ und in den Ethik-Rat ihre Erfahrungen aus dem Berufsleben als Hausärztin ein. Ihr Wissen und ihre Expertise fließen zudem auf lokaler Ebene ein: Seit fast zwei Jahrzehnten ist sie im Ärztekammer-Verwaltungsbezirk Lüdenscheid aktiv, über zwei Amtszeiten arbeitete sie dort als stellvertretende Vorsitzende.

GLÜCKWUNSCH

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Hans Otto Ritter,
Hilchenbach 29.04.1935

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Marlies Bösenberg,
Münster 08.04.1936

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Hanna von Scheven,
Hamm 03.04.1941

Dr. med. Jürgen Buchbinder,
Möhnesee 12.04.1941

Dr. med. Peter Dumke,
Ibbenbüren 14.04.1941

Dr. med. Wodan Mielke,
Dortmund 15.04.1941

Prof. Dr. med.
Heribert Reichelt,
Bielefeld 23.04.1941

Dr. med. Helmut Tarvenkorn,
Münster 26.04.1941

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Peter Schwarte,
Bocholt 05.04.1946

Dr. med. Wolfgang-Heinz Krug,
Waltrop 21.04.1946

Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med.
Christian Wolff,
Hagen 27.04.1946

Zum 75. Geburtstag

Werner Mattusch,
Kreuztal 06.04.1951

Dr. med. Ludger Dwertmann-
Soth, Herford 07.04.1951

Dr. med. Nenad Martinovic,
Rheine 09.04.1951

Dr. med. Albert Groffmann,
Witten 11.04.1951

Dr. med. Gudula Stegemann-
Özdemir, Werl 10.04.1951

Dr. med. Ulrich Wiegand,
Borken 12.04.1951

Dr. med. Werner von Tils,
Rheine 16.04.1951

Dr. med. Thomas Krummenerl,
Münster 19.04.1951

Dr. med.
Ernst-Friedrich Maschmann,
Rödinghausen 20.04.1951

Ortwin Ann,
Wetter 23.04.1951

Dr. med. Konrad Frey,
Dorsten 25.04.1951

Dr. med. Ulrich Hilland,
Bocholt 27.04.1951

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Jürgen Wigger,
Gronau 01.04.1956

Dr. med. Reinilde Roterling,
Vreden 05.04.1956

Prof. Dr. med. Joachim Labenz,
Siegen 09.04.1956

Michael Griesbach,
Recklinghausen 12.04.1956

Dr. med. Thomas Grunden,
Rheine 12.04.1956

Dr. med. Theodor Tenkamp,
Velen 11.04.1956

Dr. (B) Jozef Colemont,
Bochum 15.04.1956

Ulfert Carl Herlyn,
Soest 17.04.1956



©Africa Studio – stock.adobe.com

Dr. med. Vivian Küster,
Münster 18.04.1956

Dr. med. Ali Serbetci,
Vreden 19.04.1956

Dr. med. Wilhelm Gleich,
Kirchlengern 20.04.1956

Dr. med. Bernd Fuss,
Ibbenbüren 26.04.1956

Dr. med. Udo Theis,
Gevelsberg 27.04.1956

Dr. med. Shoaeddin Damirchi,
Bochum 30.04.1956

Ulrike ter Horst,
Herten 30.04.1956

Zum 65. Geburtstag

Bruno Buljevic,
Münster 01.04.1961

Dr. med. Hanns Grübbel,
Bad Oeynhausen 01.04.1961

Andreas Bartelsmeier,
Datteln 02.04.1961

Dr. med. Ulrich Lienke,
Gütersloh 05.04.1961

Dr. med. Martin Fehr,
Iserlohn 06.04.1961

Dr. med. Beate Haase,
Hamm 06.04.1961

Dr. med. Berthold Piotrowski,
Hamm 11.04.1961

Dr. med. Stephan Doldi,
Krefeld 13.04.1961

Dr. med.
Christiane Beckemeier,
Haltern am See 21.04.1961

Dr. med. Christoph Lindemann,
Dortmund 23.04.1961

Dr. med. Martin Traupe,
Höxter 27.04.1961

Dr. med. Stefan Heuer,
Werne 28.04.1961

Dr. med. Mechthild
Saure-Salheiser,
Arnsberg 29.04.1961

Dr. med. Martin Langer,
Unna 30.04.1961

In den Rubriken „Glückwunsch“ und „Trauer“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis gegeben haben. Sie haben die Möglichkeit, Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung Ihres Geburts- und/oder Sterbedatums online über das Portal der Ärztekammer abzugeben (portal.aekwl.de, bitte kein „www.“ voranstellen) unter „mein Zugang“ – „meine Zustimmungen“.

TRAUER

Grazyna Schenten, Hagen
*17.09.1952 †19.12.2025

Dr. med. Jürgen Behr, Herford
*15.04.1949 †19.01.2026

80
JAHRE FORT- UND
WEITERBILDUNGSWOCHE

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

BORKUM 2026

25. APRIL BIS 3. MAI 2026

80. Fort- und Weiterbildungswoche

FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin | Entspannungsverfahren | Palliativmedizin |
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie | Psychosomatische Grundversorgung |
Psychotherapie | Sportmedizin

CURRICULARE FORTBILDUNGEN

Entwicklungs- u. Sozialpädiatrie | Geriatrische Grundversorgung | Hautkrebs-Screening |
Maritime Medizin | Patientenzentrierte Kommunikation | Psychotraumatologie

ULTRASCHALLKURSE FÜR DIE ANWENDUNGSBEREICHE

Abdomen/Retroperitoneum Erwachsene/Kinder | Bewegungsorgane |
Gefäße | Herz | Lunge | Schilddrüse | Thorax

NOTFALLMEDIZIN UND NOTFALLTRAININGS

ACLS | Ärztlicher Bereitschaftsdienst | ATLS | BLS/ALS | Notfallsonographie/
Thoraxdrainagen/Koniotomie/Intraossäre Zugänge/Geburtssimulation/
Neugeborenen-Versorgung | Psychiatrische Notfälle

HAUPTPROGRAMM (MIT LIVESTREAM)

Was gibt es Neues in der Medizin? Updates

FÜHRUNGSKRÄFTETRAININGS

KURSE UND SEMINARE

EKG | EMDR | Interaktives Fallseminar Schmerztherapie | Klinische Tests |
Lungenfunktion | Psychotherapie | Sozialmedizin | weitere Kurse

AUSKUNFT UND INFORMATION:

Ausführliche Borkum-Broschüre anfordern
unter www.akademie-wl.de/borkum
oder unter: Akademie für medizinische Fort-
bildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 0251 929-2204, -2206 | Fax: 0251 929-2249 |
E-Mail: akademie@aekwl.de



Bild: Außenansicht des Nationalpark-Feuerschiffs Borkumriff
© Nationalpark-Feuerschiff Borkum / André Thorenmeier

akademie

für medizinische Fortbildung

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen



FÜR AKADEMIE-MITGLIEDER
EXKLUSIV-LOUNGE

- kostenlose zertifizierte Fortbildungsangebote
- Demo-Kurse
- Lernmaterialien
- Lehrvideos
- aktuelle Informationen zum Thema Fortbildung
- und vieles mehr

Mitglied werden und viele Vorteile genießen!

Informationen zur Mitgliedschaft in der Akademie für medizinische Fortbildung gibt es unter www.akademie-wl.de/mitgliedschaft oder Tel. 0251 929-2204



Fortbildungsangebote

-  Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
-  Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
-  Weiterbildungskurse
-  Curriculare Fortbildungen
-  Notfallmedizin
-  Strahlenschutzkurse
-  Hygiene und MPG
-  Ultraschallkurse
-  DMP-Veranstaltungen
-  Qualitätsmanagement
-  Workshops/Kurse/Seminare
-  Forum Arzt und Gesundheit
-  Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

www.akademie-wl.de

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Christoph Stellbrink,
Bielefeld

Leitung:
Christoph Ellers, B. A.

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@aeakwl.de
Internet www.akademie-wl.de



80
JAHRE FORT- UND WEITERBILDUNGSWOCHE

BORKUM 2026

80. Fort- und Weiterbildungswoche
25. APRIL BIS 3. MAI 2026



Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 51

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	37	G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	31, 42	Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert	35
Ärztliche Führung	37	Geriatrische Grundversorgung	38	Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert	35
Ärztliche Leichenschau	47	Gesundheitsförderung und Prävention	38	Psychotherapie – Systemische Therapie	35
Ärztliche Wundtherapie	41			Psychotraumatologie	40
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	43	H Hämotherapie	39, 40		
ABS-beauftragter Arzt	37	Harnwegsinfektionen bei Kindern	31	Q Qigong Yangsheng	49
Akupunktur	31, 32	Hautkrebs-Screening	41		
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	31, 32	Hernienchirurgie	48	R Refresherkurse	31, 45, 49
Allgemeine Informationen	51	HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	31	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	40
Allgemeinmedizin	33	Hygiene	31, 34, 44		
Antibiotic Stewardship (ABS)	37	Hygienebeauftragter Arzt	34, 44	S Schlafbezogene	
Arbeitsmedizin	33	Hypnose als Entspannungsverfahren	34	Atmungsstörungen	41
Asthma bronchiale/COPD	31			Schmerzmedizinische Grundversorgung	40
Autogenes Training	33	I Impfen	41	Schmerztherapie	36
		Infektionskrankheiten	31	Sexualmedizin	36, 42
		Instagram	29	Sexuelle Gesundheit	42
		IT-Sicherheit	48	Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	31
				Sozialmedizin	36
B Balint-Gruppe	33	K Kindernotfälle	43	Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	42
Beatmung	31	Klin. Akut- und Notfallmedizin	42	Sportmedizin	31, 37
Betriebsmedizin	33	Klinische Studien	38	Strahlenschutzkurse	43, 44
Bildungsscheck	51	Koronare Herzkrankheit	31	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	49
		KPQM	46	Stressmedizin	41
		Krankenhaushygiene	34, 44	Studienleiterkurs	38
C Cancer Survivorship Care	47			Suchtmedizin	37
Curriculare Fortbildungen	37–42	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	34		
		Maritime Medizin	39	T Tapingverfahren	48
D Dermatologie	31	Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	39	Telenotarzt/Telenotärztin	41, 42
Diabetes mellitus	31	Medizinethik	39	Transfusionsmedizin	38
DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	31, 46	Medizinische Begutachtung	39, 48	Transgender	49
		Moderatorenttraining Ethikberatung	48	Transplantationsbeauftragter Arzt	41
E EKG	47	Moderieren/Moderationstechniken	46		
eKursbuch		Motivations- und Informations-schulung (BuS)	31, 48	U Ultraschallkurse	44–46
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	31, 44	MPG	44	U-Untersuchungen	31
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	31, 44				
eLearning-Angebote	31	N Naturheilkunde	48	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	41
EMDR	47	NAWL – Notarztfortbildung		Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	31
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	37	Westfalen-Lippe	42, 43		
Ernährungsmedizin	34	Neurologie	31, 47	W Weiterbildungskurse	32–37
Ernährungsmedizinische Grundversorgung	38	Notfall	21, 42, 43	Wirbelsäulen Interventionskurs	47
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungs-assistenz“	23			Workshops/Kurse/Seminare	47–49
		O Online-Quiz	31		
F Facebook	29	Osteopathische Verfahren	40	Y Yoga-Praxisworkshop	49
Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	46	Organisation in der Notfallaufnahme	42		
Fiberoptische Techniken	48	Organspende	31, 41		
Fortbildungs-App	33				
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	31, 40	P Palliativmedizin	35, 48		
Forum Arzt und Gesundheit	49	Patientenzentrierte Kommunikation	40		
Führungskräftetraining	47	Prüferkurs	38		
		Psychiatrischer Notfall	43		
		Psychosomatische Grundversorgung	35, 40		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

E-LEARNING-ANGEBOTE

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>



• Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV • Akupunktur – Modul 1 • Beatmung • BuS-Betreuung - Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Aufbauschulung • Curriculum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs • Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz) • Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz) • DMP-spezifische Online-Fortbildungen – Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit • Durchführung der Videosprechstunde • eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ • eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ • eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA	• eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA • eRefresher Medizinische Begutachtung • eRefresher Notfallmanagement für EVAs/NäPas • eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG) • Ethik in der Medizin • Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie • Gesundheitsförderung und Prävention • Harnwegsinfektionen bei Kindern – Diagnostik, Therapie und Prophylaxe • HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI) • Infektionskrankheiten • Intensivmedizin • Motivations- und Informationsschulung – Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung) • Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen	 	• Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe • Organspende - Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende • Praxisrelevantes aus der Neurologie • Privatliquidation Gebührenordnung Ärzte/GOÄ – Wissenswerte Grundlagen – Abrechnungseminar für Ärzte/innen und MFA • Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter • Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention • Sportmedizin • Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015)
---	---	---	--

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

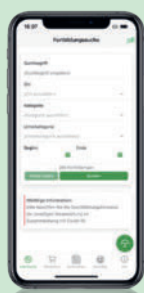
<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>



Forum Kinderschutz 2026 Vernachlässigung: Konstruktives Kooperieren im Kinderschutz Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 06.03.2026!	Sa., 07.03.2026 10.00–14.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214		kostenfrei	5	Lena Rimachi Romero -2243	
42. Fortbildungsveranstaltung Neurologie für die Praxis – Neues und Interessantes für den klinischen Alltag Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster	Sa., 14.03.2026 09.00–13.00 Uhr Münster-Hiltrup, Stadthalle Hiltrup, Westfalenstr. 197		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Lena Rimachi Romero -2243	
Schlafstörungen in dem Wartezimmer Moderne Therapieformen – Update Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeut/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Mi., 25.03.2026 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Lena Rimachi Romero -2243	
10. RheumaForum Rosenhöhe 2026 Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Hasseli-Fräbel, Münster, Prof. Dr. med. M. Rudwaleit, Bielefeld	Sa., 18.04.2026 09.00–13.00 Uhr Bielefeld, Klinikum Bielefeld-Rosenhöhe, Universitätsklinikum OWL, An der Rosenhöhe 27		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Lena Rimachi Romero -2243	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Brustkrebstherapie im Wandel Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Doctor-medic Cosmin-Paul Sărac, Unna, Dr. med. Donat Romann, Lünen	Sa., 09.05.2026 10.00–14.00 Uhr Unna, Ringhotel Katharinen Hof, Bahnhofstraße 49		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Lena Rimachi Romero -2243	
Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 03.11.2026!	Mi., 04.11.2026 15.30–20.00 Uhr ILIAS		M: € 10,00 N: € 40,00	6	Martin Wollschläger-Tigges -2242	
WEITERBILDUNGSKURSE Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatzbezeichnung anerkannt. https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement						
Ärztliches Qualitätsmanagement (Module I, III, V) Leitung: Dr. med. H.-J. Bückner-Nott, Münster, Prof. Dr. med. G. Knichwitz, Köln  Hinweis: Die einzelnen Module der Kurs-Weiterbildung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ werden jeweils durch die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL (Module I, III und V) bzw. die Ärztliche Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung in Nordrhein (Module II, IV und VI) angeboten und sind bei diesen separat buchbar.	Modul I (Blended-Learning-Webinar) Fr., 06.03.2026  Modul III (Blended-Learning-Angebot): Sa., 21.03.2026 und Fr./Sa., 08./09.05.2026 Modul V (Blended-Learning-Angebot): Modul V: Fr./Sa., 26./27.06.2026 und Fr./Sa., 03./04.07.2026 (jeweils zzgl. eLearning)	ILIAS ILIAS/ Dortmund  ILIAS/ Dortmund	Modul I: M: € 465,00 N: € 535,00 Modul III: M: € 765,00 N: € 879,00 Modul V: M: € 1.150,00 N: € 1.325,00	Modul I: 25 Modul III: 27 Modul V: 63	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Module I–VII) Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel  Hinweis: Der Nachweis des Moduls I ist Voraussetzung, um mit den Modulen II–VII fortzufahren, die dann in beliebiger Reihenfolge belegt werden können. Empfehlenswert ist es, zuerst die Module II–V zu belegen und dann die Module VI und VII.	Modul I (eLearning) Module II–V (Blended Learning): Modul II: Sa./So., auf Anfrage Modul III: Sa./So., auf Anfrage Modul IV: Sa./So., auf Anfrage Modul V: Sa./So., auf Anfrage (zzgl. eLearning) Module VI und VII (Präsenz): Sa./So., 18./19.04.2026 und Sa./So., 20./21.06.2026 und Sa./So., 26./27.09.2026 und Januar 2027	Gelsenkirchen 	Modul I–V (je Modul): M: € 699,00 N: € 769,00 Module VI und VII (je WE): M: € 599,00 N: € 659,00	Modul I: 48 Module II–V (je Modul): 30 Module VI und VII (je WE): 16	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	Modul 1: So. 26.04.–Fr. 01.05.2026 oder Sa., 30.05.2026 und Fr., 12.06.2026 und Fr., 19.06.2026 und Fr., 26.06.2026 und Fr., 03.07.2026	Borkum Münster/ ILIAS	Modul 1: M: € 999,00 N: € 1.149,00	44 50	Astrid Gronau -2201	
	Modul 2 Fr./Sa., 11./12.09.2026 oder Sa., 19.09.2026 und Fr., 25.09.2026 und Fr., 02.10.2026 	Münster Münster/ ILIAS	Modul 2: M: € 499,00 N: € 575,00	24		
	Modul 3: Fr./Sa., 06./07.11.2026 (jeweils zzgl. eLearning) (Einzelbuchung der Module möglich)	Münster	Modul 3: M: € 499,00 N: € 575,00	24		
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI)   Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. S. Neumann, Bochum	Beginn: September 2026 Ende: Februar 2027 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Dortmund	(je Modul) M: € 1.049,00 N: € 1.195,00	84	Lisa Ritter -2209	
Fort- und Weiterbildung Autogenes Training (24 UE)						
Autogenes Training, weitere Entspannungsverfahren und körpertherapeutische Techniken als Top-Down Methoden zur Stress-, Emotions- und Spannungsregulation Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Borken Hinweis: Den Teilnehmenden dieses Weiterbildungskurses werden sechs Doppelstunden „Autogenes Training“ bescheinigt.	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 595,00 N: € 695,00	24	Marcel Thiede -2211	
Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)						
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. Dipl.-Psych. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der AKWL	jeweils Mittwoch, auf Anfrage	Münster 	auf Anfrage	35	Anja Huster -2202	



Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren, Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mitgliedschaft etc.



App Store



Google Play

<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	Fr., 26.06.2026 und Fr., 03.07.2026 und Fr., 04.09.2026 und Fr., 02.10.2026 und Fr., 16.10.2026, jeweils 14.00–19.00 Uhr	Münster 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, auf Anfrage	Münster 	M: € 865,00 N: € 995,00	35	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)						
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen 	Kursteil 1 – Modul I bis IV Do., 08.10.–So., 11.10.2026  Kursteil 2 – Modul V Do., 11.02.–So., 14.02.2027 Kursteil 3 – Praxisseminar 26.02.–28.02.2027	ILIAS ILIAS  Münster	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)	auf Anfrage	Münster 	(je Block) € 540,00	je 24	Petra Pöttker -2235	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Fach- arztweiterbildungen „Psychiatrie und Psycho- therapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Wei- terbildung „Psychotherapie“	Kursteil 1: Fr., 24./25.04.2026 und Kursteil 2: Fr., 06./07.11.2026	Borkum Münster 	M: € 899,00 N: € 1.034,00	16	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt gem. BÄK-Cur- riculum Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Teil 1: Fr./Sa., 06./07.03.2026 Teil 2: Sa., 05.09.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Teil) M: € 349,00 N: € 399,00	20 30	Guido Hüls -2210	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie  Grundkurs (120 UE – Module I–IV) Aufbaukurs (200 UE – Module V–VIII) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. S. Biesenbach, Boppard Hinweis: Die Grundkursmodule sind in ihrer Reihenfolge frei wählbar. Der abgeschlossene Grundkurs ist Voraussetzung zur Teilnahme am Aufbaukurs.	Grundkurs Modul I: auf Anfrage Modul II: auf Anfrage Modul III: auf Anfrage Modul IV: auf Anfrage (zzgl. eLearning) Aufbaukurs Modul V: auf Anfrage Modul VI: Mi., 22.04.–So., 26.04.2026 Modul VII: Mi., 23.09.–So., 27.09.2026 Modul VIII: Mi., 02.12.–So., 06.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Modul) M: € 660,00 N: € 759,00 (je Modul) M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	(je Modul) 35 (je Modul) *	Marcel Thiede -2211	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Prof. Dr. med. Ph. Lenz, Münster, Prof. Dr. B. Dasch, Münster 	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	ILIAS (Standort Münster)	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	40	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. K. Vogelsang, Herne, Frau T. Woiwod, Bochum 	Virtuelle Präsenz: Fr., 13.11.–So., 15.11.2026 und Fr./Sa., 04./05.12.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS (Standort Bochum)	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Frau U. Prinz-Rogosch, Unna 	Präsenz-Termine: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Haltern am See 	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. B. Bauer, Münster, Frau Dr. med. J. Krüger, Münster 	Präsenz-Termin: Mi., 18.11.–So., 22.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare unter Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.249,00 N: € 1.399,00	je 40	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. K. Vogelsang, Herne, Frau T. Woiwod, Bochum 	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mi., 29.04.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Busmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. M. D. (SU) B. Hait, Unna, Prof. Dr. med. P. Lenz, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster 	Präsenz-Termin: So., 26.04.–Do., 30.04.2026 WARTELISTE (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	45	Daniel Busmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)						
Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung  Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 25./26.09.2026 und Fr./Sa., 06./07.11.2026 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	60	Anja Huster -2202	
Weiterbildung Psychotherapie						
Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson – Grundkurs Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026 jeweils 13.30–14.30 Uhr	Borkum	M: € 450,00 N: € 518,00	16	Hendrik Petermann -2203	
Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson – Aufbaukurs Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026 jeweils 14.30–15.30 Uhr	Borkum	M: € 450,00 N: € 518,00	16	Hendrik Petermann -2203	
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert (51 UE) (Basiskurs III) Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Münster, Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich	So., 26.04.–Sa., 02.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	51	Hendrik Petermann -2203	
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert (51 UE) (Basiskurs III) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	51	Hendrik Petermann -2203	
Psychotherapie – Systemische Therapie (50 UE) (Basiskurs III) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	57	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Dr. med. Dipl. rer. soc. W. Bach, Dortmund, Dr. med. Chr. Dürich, Hagen	Präsenz-Termin: So., 26.04.—Fr. 01.05.2026	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	60	Hendrik Petermann -2203	
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE)						
Modul I — Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE) 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.05.2026 Virtuelle Präsenz: Fr./Sa., 26./27.06.2026 (zzgl. eLearning) 	Münster ILIAS 	Modul I M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2208	
Modul II — Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE)	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2026 und Virtuelle Präsenz: Fr./Sa., 11./12.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster ILIAS 	Modul II M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	47		
Modul III — Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. A. Potthoff, Dr. med. J. Signerski- Krieger, Bochum	auf Anfrage	Münster 	Modul III noch offen	*		
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Modul I/II und III/IV) (160 UE)  Leitung: Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster 	Modul I/II (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 01.02.— Fr., 12.02.2027 (inkl. eLearning) Modul III/IV (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 09.11.— Fr., 20.11.2026 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul I/II und III/IV) € 900,00	96	Astrid Gronau -2201	
Sozialmedizin (Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE)  Leitung: Dr. med. O. Herbertz, Moers, Dr. med. P. Dinse, Dr. med. M. Rieger, Frau Dr. med. S. Reck, Münster 	Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 01.02.— Fr., 12.02.2027 (inkl. eLearning) Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 08.03.— Fr., 19.03.2027 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul V/VI und VII/VIII) € 900,00	96	Astrid Gronau -2201	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie — „Gemeinsam gegen den Schmerz“  Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Münster, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Präsenz-Termine: Modul I—IV: auf Anfrage (jeweils zzgl. eLearning)	Münster/ Bochum	M: € 1.549,00 N: € 1.699,00	(je Modul) 20	Falk Schröder -2240	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (64 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reins- berger, Paderborn 	Präsenz-Termine: So., 26.04.–Sa., 02.05.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.250,00 N: € 1.435,00	*	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: A. Lueg, Dortmund, PD Dr. R. Demmel, Münster 	Virtuelle Präsenz: Fr., 18.09.–So., 20.09.2026 und  Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.10.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster	M: € 1.249,00 N: € 1.399,00	70	Hendrik Petermann -2203	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Brilon, PD Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Demmel, Breckerfeld 	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	ILIAS	noch offen	*	Laura Issel -2208	
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Warendorf 	Präsenz-Termine: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Ascheberg	M: € 3.449,00 N: € 3.949,00	96	Andrej Schlobinski -2261	
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster 	Präsenz-Termine: Sa., 05.09.2026 und Mo./Di., 09./10.11.2026 (zzgl. eLearning) Beginn: Februar 2026 Ende: November 2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 699,00 N: € 799,00	52	Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)						
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)		Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	Präsenz-Termine: So., 26.04.–Di., 28.04.2026 oder Mi., 29.04.–Fr. 01.05.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum Borkum	M: € 695,00 N: € 795,00 (exkl. Hospitation)	40	Andrej Schlobinski -2261	 

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig.	Kursteil 1 – Modul I bis IV Do., 08.10.–So., 11.10.2026  Kursteil 2 – Modul V Do., 11.02.–So., 14.02.2027 Kursteil 3 – Praxisseminar 26.02.–28.02.2027	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. H. Oelmann, Gelsenkirchen	auf Anfrage	Münster	M: € 325,00 N: € 325,00	12	Guido Hüls -2210	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	So., 26.04.–Fr., 01.05.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.500,00 N: € 1.725,00	72	Helena Baumeister -2237	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 04./05.12.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 940,00 N: € 1.080,00	32	Hendrik Petermann -2203	
Klimawandel und Gesundheit (21 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum	Präsenz-Termin: auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Falk Schröder -2240	
Klinische Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster, Frau S. Vorkamp, Münster Grundlagenkurs für Prüfer und ärztliche Mitglieder eines Prüfungsteams von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (8 UE)	Mi., 20.05.2026 oder Mi., 14.10.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS	(je Kurs) M: € 279,00 N: € 320,00	11	Daniel Bussmann -2221	
Aufbaukurs für Prüfer, Hauptprüfer und Leiter von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (8 UE)	Mi., 01.07.2026 oder Mi., 04.11.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 279,00 N: € 320,00	11		
Auffrischkurs für Prüfer und ärztliche Mitglieder eines Prüfungsteams von klinischen Prüfungen, Leistungsstudien oder sonstigen klinischen Prüfungen nach den Europäischen Verordnungen (EU) Nr. 536/2014 (Humanarzneimittel), Nr. 2017/745 (Medizinprodukte) und Nr. 2017/746 (In-vitro-Diagnostika) (4 UE)	Mi., 15.04.2026	ILIAS	M: € 325,00 N: € 375,00	4		
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien	auf Anfrage	Münster	M: € 1.550,00 N: € 1.783,00	24		
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. H. Hillmann, Münster	Fr., 13.03.2026 oder Di., 15.09.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 539,00 N: € 599,00	24	Nina Wortmann -2238	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Leitender Notarzt/Leitende Notärztin (LNA) (40 Zeitstunden) Gemeinsamer Kurs mit Teilnehmenden der Aus- bildung zum Organisatorischen Leiter Rettungs- dienst (OrgL) Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster 	Mo, 12.10.–Fr., 16.10.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	Inkl. Über- nachtung und Vollverpfle- gung M: € 2.199,00 N: € 2.525,00 Ohne Über- nachtung, mit Vollverpfle- gung M: € 1.799,00 N: € 2.075,00	58	Sandra Waldhoff -2224	
Refresherkurs: Praktische Aspekte der Hämotherapie gemäß § 15 Transfusionsgesetz für „Transfusionsbeauftragte Personen“ Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dort- mund, Dr. med. R. Deitenbeck, Münster, Dr. med. H. Hillmann, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. C. Knabbe, Bad Oeynhausen	Mi., 14.10.2026 	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00	6	Nina Wortmann -2238	
Maritime Medizin (46 UE) Leitung: Dr. med. J. Abel, Hamburg, Prof. Dr. med. V. Harth, Hamburg 	Mo., 27.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 1.345,00 N: € 1.345,00	52	Falk Schröder -2240	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Modul 1: Fr./Sa., 12./13.02.2027 Modul 2: Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Dortmund	(je Modul) M: € 625,00 N: € 690,00	(je Modul) 24	Kristina Schulte Althoff -2236	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beein- trächtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Univ.-Prof. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld, Prof. h. c. Dr. med. S. Martin, Hannover 	Modul 1: Fr./Sa., 18./19.09.2026 Modul 2: Fr./Sa., 06./07.11.2026 Modul 3: Fr./Sa., 22./23.01.2027 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	112	Nina Wortmann -2238	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) 	Modul I: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	ILIAS	Modul I: M: € 990,00 N: € 1.090,00	78	Astrid Gronau -2201	
Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) 	Modul II: Sa., 04.07.2026	ILIAS	Modul II: M: € 335,00 N: € 385,00			
Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) 	Modul III: Fr./Sa., 04./05.09.2026 und Fr./Sa., 25./26.09.2026 und Fr./Sa., 20./21.11.2026	ILIAS	Modul III: M: € 825,00 N: € 950,00			
Aufbaumodul (6 UE)  für Ärztinnen und Ärzte mit der ZB Sozialmedizin Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	01.01.–31.12.2026	Münster  ILIAS	Aufbaumodul: M: € 509,00 N: € 549,00	6		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Osteopathische Verfahren — Module I—VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn 	Modul I—VIII: auf Anfrage	Iserlohn 	Modul I—VIII (je Modul): noch offen	(je Modul) 24	Marcel Thiede -2211	
Psychosomatische Grundversorgung/ Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Frau Dr. med. I. Aden, Braunschweig, C. Braun, Gelsenkirchen, Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 25./26.09.2026 und Fr./Sa., 06./07.11.2026 (zzgl. eLearning)	Haltern	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (63 UE) Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke, Dr. med. M. Henzler, Dortmund 	Präsenz-Termine: So., 18.04.—Fr., 23.04.2027 und Fr./Sa., 24./25.09.2027 und Fr., 12.11.2027 oder Fr., 03.03.2028 (zzgl. eLearning)	Borkum Münster Münster	M: € 1.870,00 N: € 2.090,00	73	Petra Pöttker -2235	
Psychotraumatologie Leitung: Dr. med. Th. Haag, Dortmund	Mo., 27.04.—Fr. 01.05.2026	Borkum	M: € 1.090,00 N: € 1.255,00	40	Petra Pöttker -2235	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster 	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage und Präsenz-Termin: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster 	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	48	Nina Wortmann -2238	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf 	Präsenz-Termine: auf Anfrage	Münster 	M: € 899,00 N: € 999,00	44	Guido Hüls -2210	
Schmerzmedizinische Grundversorgung (42 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.- Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenk- reis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Anja Huster -2202	

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter <https://www.akademie-wl.de/mfa-1/fortbildungen-fuer-mfa>.

E-Mail: fortbildung-mfa@akewl.de
Telefon: 0251 929-2204



Hier geht's zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen Akademie-App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (<https://www.akademie-wl.de/akademie/fortbildungs-app>). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 19./20.02.2027 und Fr./Sa., 12./13.03.2027 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.195,00 N: € 1.295,00	74	Petra Pöttker -2235	
Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo, Dr. med C. Kirchhoff, Bielefeld, Dr. med. C. Obermann, Bielefeld	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.11.2026  und Präsenz-Termin: Sa./So., 07./08.11.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Bochum 	M: € 1.749,00 N: € 1.999,00	30	Sandra Waldhoff -2224	
Transplantationsbeauftragte gemäß § 9b Abs. 1 u. 4 TPG (40 UE) Leitung: Dr. med. F. Bach, Bielefeld	Präsenz-Termin (zzgl. eLearning) und Gesprächsführung/ Angehörigengespräch auf Anfrage	noch offen	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (24 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Leitung: Dr. med. M. Lederle, Ahaus	Virtuelle Präsenz: Modul I: Mi., 04.11.2026 eLearning-Phase (2 UE) Modul II: Do., 05.11.2026 Virtuelle Präsenz Modul III und IV: Sa./So., 21./22.11.2026 	ILIAS	M: € 659,00 N: € 749,00	Module I–IV: 24	Martin Wollschläger-Tigges -2242	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Mi., 10.06.2026 und Fr./Sa., 18./19.09.2026 (zzgl. eLearning)	Arnsberg 	M: € 1.129,00 N: € 1.299,00	79	Daniel Busmann -2221	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Castrop-Rauxel/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	ILIAS	noch offen	*	Laura Issel -2208	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum, Dr. med. E. Kampe, Bochum Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Präsenz-Termine: Do., 30.04.2026 oder Sa., 20.06.2026 oder Mi., 07.10.2026 oder (jeweils zzgl. eLearning)	Borkum Bochum Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 M: € 349,00 N: € 399,00	12	Hendrik Petermann -2203	 
Impfen (17 UE) Auf dem Weg zu einem maßgeschneiderten Immunschutz Leitung: Dr. med. B. Rieke DTM&H (Liv.), Düsseldorf	auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 375,00 N: € 430,00	25	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE) 72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG Leitung: Frau Priv.-Doz. Med. S. Hoffjan, Bochum, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. F. Tüttelmann, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Fr./Sa., 27./28.11.2026 und Fr./Sa., 05./06.02.2027 	ILIAS	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	84	Anja Huster -2202	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.05.2026 und Virtuelle Präsenz: Fr./Sa., 26./27.06.2026 (zzgl. eLearning) 	Münster  ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Laura Issel -2206	
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Boentert, Steinfurt, Frau Prof. Dr. med. S. Happe, Telgte	Sa., 30.05.2026 und Sa., 13.06.2026 und Sa., 27.06.2026 	ILIAS	M: € 995,00 N: € 1.095,00	56	Falk Schröder -2240	

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe 	s. eLearning-Angebote S. 31					
Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen 	s. eLearning-Angebote S. 31					
Organisation in der Notfallaufnahme – Klinische Akut- und Notfallmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. U. Schniedermeier, Gütersloh, Dr. med. M. Wünnig, Hamburg, Martin Pin, Düsseldorf	Präsenz-Termin: Mi., 22.04.–Sa., 25.04.2026 (zzgl. eLearning)	Dortmund 	M: € 1.875,00 N: € 2.155,00	120	Sandra Walhoff -2224	
Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo, Dr. med. C. Kirchhoff, Bielefeld, Dr. med. C. Obermann, Bielefeld	Virtuelle Präsenz: Fr., 06.11.2026 und Präsenz-Termin: Sa./So., 07./08.11.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS Bochum 	M: € 1.749,00 N: € 1.999,00	30	Sandra Walhoff -2224	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Einsatzübungen (Beispiele): - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze)!	Mi., 25.03.2026 oder Do., 09.04.2026 oder Mi., 29.04.2026 oder Do., 21.05.2026 oder Do., 18.06.2026 oder Mi., 08.07.2026 oder Mi., 15.07.2026 oder Do., 30.07.2026 jeweils 8.00–15.45 Uhr	Telgte 	Mitglieder Akademie/AGNNW: € 299,00 Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 349,00	11	Sandra Walhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
NAWL — Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Dr. med. E. Lipke, Lünen	auf Anfrage	Münster 	noch offen	7	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis — Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Hanefeld, Bochum	Präsenz-Termin: Mi., 15.04.2026	Bochum 	M: € 189,00 N: € 219,00 Für ein Praxis- team/ = 3 Pers. / Praxis- inhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis — Cardiopulmonale Reanimation (6 UE) Leitung: M. Breyer, Münster Auch als Inhouse-Training möglich!	 Präsenz-Termin: Mi., 18.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 199,00 N: € 229,00 Für ein Praxis- team/ = 3 Pers. / Praxis- inhaber: M: € 527,00 N: € 567,00	8	Sandra Waldhoff -2224	
NAWL — Ambulante psychiatrische Behandlungen Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Münster 	M: € 219,00 N: € 259,00	5	Sandra Waldhoff -2224	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	 Präsenz-Termine: Mi., 29.04.2026 oder Sa., 05.12.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum Münster 	M: € 425,00 N: € 490,00 M: € 295,00 N: € 335,00	13 11	Sandra Waldhoff -2224	
Notfallkurs — Kinder (8 UE) Theorie und Workshops Leitung: Frau Dr. med. S. von Wahl, Herne	 Präsenz-Termin: Fr., 17.04.2026 (zzgl. eLearning)	Reckling- hausen 	M: € 498,00 N: € 559,00	13	Sandra Waldhoff -2224	
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie und Praktische Übungen Leitung: Dr. med. Ch. Erker, Münster	 Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 489,00 N: € 559,00	11	Sandra Waldhoff -2224	

STRALENSCHUTZKURSE						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Köhler, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Dipl.-Ing. R. Eßeling, Münster, Dipl.-Ing. A. Sommer, Münster	Virtuelle Präsenz: Mi., 18.03.2026 oder Mi., 10.06.2026 oder Mi., 16.09.2026 (zzgl. eLearning)  Präsenz-Termin: Mi., 02.12.2026 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster	M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00	12	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Aktualisierung zum Erhalt der allgemeinen und besonderen Fachkunde nach NiSV (8 UE eLearning) Leitung: Prof. Dr. med. habil. U. Paasch, Jesewitz, Frau Dr. med. univ. A. Hoffmann, Delmenhorst	bis 31.12.2026	ILIAS	M: € 375,00 N: € 475,00	16	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Anwendungsbezogener Laserschutzkurs nach TROS gemäß Verordnung zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch künstliche optische Strahlung (OStrV) zum Erwerb der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Bochum Hinweis: Der Kurs erfüllt die von der Technischen Richtlinie Optische Strahlen (TROS) aufgestellten Empfehlungen zur Erlangung der Fachkenntnisse für Laserschutzbeauftragte und entspricht den Anforderungen an Kurse nach den Ausbildungsrichtlinien der OStrV und der TROS „Laserstrahlung“.	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Bochum 	M: € 530,00 N: € 630,00	11	Hendrik Petermann -2203	

HYGIENE UND MPG

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG
Ansprechpartner: Guido Hüls/Martin Jacke, Tel.: 0251 929-2210/-2216

ULTRASCHALLKURSE

Ultraschallkurse gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) nach § 135 Abs. 2 SGB V in der geltenden Fassung

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 31					
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ 	s. eLearning-Angebote S. 31					
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren 	s. eLearning-Angebote S. 31					
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Grundkurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Januar 2027 	ILIAS Münster 	noch offen	18	Alexander Ott -2214	
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Sonographie-Aufbaukurs (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. J. Tio, Prof. Dr. med. S. Weigel, Münster	Februar 2027	ILIAS Münster 	noch offen	18	Alexander Ott -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (thoraxthorakal) – Jugendliche/Erwachsene Grundkurs Leitung: Dr. med. Dr. habil. D. Bandorski, Bad Salzhausen Dr. med. Ch. Kirsch, Lippstadt	Sa., 25.04.–Di., 28.04.2026	Borkum	M: € 690,00 N: € 790,00	37	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Prof. Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Präsenz-Termin: Fr., 13.03.2026 oder Fr., 11.09.2026	Witten/ Datteln	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch-Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM-Plakette)	9	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fortbildungskurs: Lungensonographie — eine wertvolle Methode zur Abklärung der Dyspnoe in der hausärztlichen Versorgung und in der Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. M. Markant, Gladbeck, Dr. med. U. Böck, Marl	Präsenz-Termin: Do., 30.04.2026	Borkum	M: € 439,00 N: € 499,00	10	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf — Update 2027  QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Januar 2027 (zzgl. eLearning)	Herne 	noch offen	17	Alexander Ott -2214	
Frakturensonographie im Wachstumsalter Strukturierte Fortbildung zum Erwerb der fachlichen Befähigung Leitung: Dr. med. M. Möllers, Bielefeld	Präsenz-Termin: Sa., 14.11.2026	Bielefeld	M: € 490,00 N: € 560,00	9	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik — Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler — extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Februar 2027	Steinfurt	noch offen	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik — Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler — extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Januar 2027	Steinfurt	M: € 680,00 N: € 770,00	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik — Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie (einschließlich Farbkodierung) mit CW-Doppler  Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Mi., 29.04.—Fr., 01.05.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 690,00 N: € 790,00	28	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Fr., 25.09.2026	Gelsenkirchen	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	12	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Spannendes, Sportliches, Spezielles und allzu oft Verpasstes) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Präsenz-Termin: Do., 30.04.2026	Borkum	M: € 470,00 N: € 540,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	10	Alexander Ott -2214	
Schilddrüsenultraschographie in der hausärztlichen Praxis Schilddrüse von A—Z (DEGUM-Modul) (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Feraß Al-Dandashi, Rheine	Präsenz-Termin: Januar 2027	Rheine	noch offen	11	Alexander Ott -2214	
Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (6 UE) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. M. Möllers, Münster, Prof. Dr. R. Schmitz, Düsseldorf	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026	Münster 	M: € 370,00 N: € 430,00	9	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Sonographie-Grundkurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mi., 29.04.2026 (zzgl. eLearning) Virtuelle Präsenz: Fr., 30.10.2026 und Physische Präsenz: Mo./Di., 02/03.11.2026 (zzgl. eLearning) 	Borkum ILIAS Münster 	M: € 875,00 N: € 995,00 M: € 875,00 N: € 995,00	38 36	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Aufbaukurs Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz), inkl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Radevormwald 	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mi., 29.04.2026 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 875,00 N: € 995,00	38	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Grundkurs Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte), B-Modus-Verfahren (DEGUM zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, Sendenhorst	Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Di., 28.04.2026	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	31	Alexander Ott -2214	
Sonographie-Aufbaukurs Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte), B-Modus-Verfahren (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Frau Dr. med. A. Maier, Sendenhorst	Präsenz-Termin: Di., 28.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 799,00 N: € 899,00	29	Alexander Ott -2214	
Sonographie – Kinder: Abdomen, Retroperito- neum, Nieren, Thoraxorgane (ohne Herz), Schilddrüse, Hüfte, Schädel – Basiskurs Leitung: Frau Dr. med. C. Broinkel, Münster, Dr. med. M. Möllers, Bielefeld, Dr. med. Th. Woll- brink, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Mi., 22.04.2026  Präsenz-Termin: Sa., 25.04.–Mo., 27.04.2026 WARTELISTE (zzgl. eLearning)	ILIAS Borkum	M: € 790,00 N: € 899,00	48	Alexander Ott -2214	
Workshop: Gefäßultraschall in der hausärztlichen Praxis Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Steinfurt, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Präsenz-Termin: Mi., 18.03.2026	Münster 	M: € 299,00 N: € 359,00	5	Alexander Ott -2214	
Workshop: Sonographie der Säuglingshüfte Praktische Übungen zur Abtasttechnik nach Graf am Phantom mit Lagerungsschale und Schall- kopfführungssystem Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster	Präsenz-Termin: Fr., 20.03.2026	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	6	Alexander Ott -2214	

DMP

Vereinbarung nach § 75 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V

<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>
DMP-spezifische Online-Fortbildung
 s. eLearning-Angebote
 S. 31
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT
<https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/>

 KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement – Schulung zum Qualitätsmanagement | Qualifikation für Moderierende von Qualitätszirkeln
 nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung

Ansprechpartner: Andrej Schlobinski, Tel.: 0251 929-2261

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

FÜHRUNGSKRÄFTETRAINING https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Leitende Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus – ein Update im Arbeits- und Medizinrecht Leitung: Normann J. Schuster	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage 	ILIAS	M: € 290,00 N: € 379,00	*	Lisa Ritter -2209	

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 15.04.2026	Münster 	M: € 249,00 N: € 299,00	6	Guido Hüls -2210	
Begleitmodule Neurologie – Fit für die Facharztprüfung Leitung: Prof. Dr. Z. Katsarava, Unna, Dr. U. Hofstadt-van Oy, Dortmund, Dr. G. Reimann, Dortmund, Dr. S. Schimrigk, Herdecke	Präsenz-Termine: Modul 1: Sa., 21.03.2026 und Modul 2: Sa., 20.06.2026 und Modul 3: Sa., 26.09.2026 und Modul 4: Sa., 12.12.2026	Dortmund Unna Dortmund Herdecke	(Modul 1–4) M: € 399,00 N: € 399,00	28	Lisa Ritter -2209	
Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs – BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	Fr.,/Sa., 04./05.09.2026	Bochum	M: € 970,00 N: € 1.115,00	17	Marcel Thiede -2211	
Cancer Survivorship Care – Behandlung und Betreuung von Langzeitüberlebenden einer Krebserkrankung Leitung: Frau PD Dr. med. M. Balcerek, Berlin, Frau Dr. med. J. Gebauer, Leipzig, Dr. med. T. Keßler, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. T. Langer, Lübeck, Frau Dr. med. A. Wagner-Bohn, Münster 	auf Anfrage (zzgl. eLearning) 	Münster/ ILIAS 	M: € 875,00 N: € 995,00	49	Marcel Thiede -2211	
Auch rein digital möglich!						
Digitalstrategien und -konzepte für ambulante Versorgungseinrichtungen Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen, St. Spieren, Wenden	Präsenz-Termin: Mi., 27.04.2026	Borkum	M: € 99,00 N: € 115,00	6	Marcel Thiede -2211	
EKG-Seminar (12 UE) Leitung: Dr. med. Jörn Günther, Münster 	Präsenz-Termin: Sa., 21.11.2026 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	16	Petra Pöttker -2235	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen 					Petra Pöttker -2235	
Grundkurs mit Praxistag (33 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	So., 26.04.–Di., 28.04.2026 und Sa., 29.08.2026	Borkum/ Münster	M: € 1.150,00 N: € 1.325,00	37		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 975,00 N: € 1.095,00	26		
Female Empowerment – Selbstwirksamkeit für Ärztinnen Leitung: Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Warendorf	Präsenz-Termin: Fr., 10.07.2026	Münster	M: € 449,00 N: € 515,00	*	Lisa Ritter -2209	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fiberoptische Techniken (FOT) in der Anästhesie (10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Henzler, Herford Hinweis: Die im Rahmen dieses Simulationskurses durchgeführten 12 fiberoptischen Intubationsverfahren können auf die für die Facharztweiterbildung Anästhesiologie notwendigen 25 fiberoptischen Intubationen angerechnet werden.	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 28./29.08.2026	Herford	M: € 950,00 N: € 1.090,00	12	Alexander Ott -2214	
Gewährleistung von IT-Sicherheit Leitung: Prof. Dr. med. B. Schubert, Gelsenkirchen	Virtuelle Präsenz: Fr., 13.03.2026 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 235,00 N: € 285,00	*	Lisa Ritter -2209	
Hernienchirurgie OP-Workshop Leitung: Dr. med. A. Schilling, Dortmund, Dr. med. R. Kirstein, Dortmund	Präsenz-Termin: auf Anfrage	Dortmund	M: € 425,00 N: € 489,00	16	Daniel Bussmann -2221	
Homo ludens — Heiterkeit und Humor und deren praktische Anwendung in ärztlicher und psychotherapeutischer Praxis Leitung: Dr. med. H.-Ch. Blum, Dortmund, Dipl.-Psych. M. Kasper, Meschede	Präsenz-Termin: Mi., 29.04.—Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 649,00 N: € 749,00	18	Falk Schröder -2240	
Hypnotherapie bei Depression Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus	Präsenz-Termin: So., 26.04.2026	Borkum	M: € 350,00 N: € 395,00	8	Marcel Thiede -2211	
Schnittstelle Palliativmedizin/Rettungsdienst Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. A. Munker, Herne, Prof. Dr. med. M. Neukirchen, Düsseldorf, Dr. med. H. Wißwa, Herne	Virtuelle Präsenz auf Anfrage 	ILIAS	M: € 99,00 N: € 119,00	3	Daniel Bussmann -2221	
Lungenkrebs-Früherkennung mittels LDCT nach § 6 LuKrFrühErkV Leitung: Dr. med. J. P. Hering, Ibbenbüren	Virtuelle Präsenz: Mi., 25.03.2026 oder Mi., 20.05.2026 	ILIAS	M: 50,00 € N: € 60,00	4	Hendrik Petermann -2203	
Medizinische Begutachtung im Rahmen des Schwerbehindertenrechts Leitung: Dr. med. Bodo Metz, Münster	Präsenz-Termin Fr., 19.06.2026	Münster 	M: € 295,00 N: € 339,00	*	Astrid Gronau -2201	
Moderatorentaining Ethikberatung Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.11.2026	Haltern 	M: € 620,00 N: € 710,00	20	Daniel Bussmann -2221	
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Grundschulung) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 07.10.2026 oder Mi., 11.11.2026	Münster 	M: € 519,00 N: € 569,00	7	Marcel Thiede -2211	
Naturheilkunde für sich entdecken: Eine Fortbildungsreihe für Interessierte Leitung: Frau Dr. med. S. B. Müller, Hattingen, Dr. med. S. Fey, Hattingen	Virtuelle Präsenz: auf Anfrage 	ILIAS	(je Termin) M: € 10,00 N: € 40,00	4	Marcel Thiede -2211	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 12.12.2026	Münster 	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxisteam/Einzelpreis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Refresherkurs: Erfolgreich ärztlich Führen Personalrekrutierung & Personalgewinnung Persönlichkeitsentwicklung & Selbstwirksamkeit Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen, Frau Dr. med. B. Schulze Eilfing, Greven	Präsenz-Termin: Fr., 26.06.2026	Münster 	M: € 475,00 N: € 545,00	8	Andrej Schlobinski -2261	
Spiegel der Seele im Film – Kinofilm aus psychotherapeutischer Sicht Leitung: Dr. med. M. Heyng, Münster	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 545,00 N: € 625,00	30	Hendrik Petermann -2203	
TRANS*KIDS – Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Romer, Münster	Virtuelle Präsenz: Mi., 17.06.2026 	ILIAS	M: € 75,00 N: € 90,00	7	Lisa Ritter -2209	
Vielfalt in der gynäkologischen Praxis Trans und nicht-binäre Personen sensibel und informativ begleiten Leitung: Frau Dr. med. M. Kuhlmann-Weßeling, Siegen	Virtuelle Präsenz: Mi., 08.07.2026	ILIAS	M: € 119,00 N: € 139,00	*	Lisa Ritter -2209	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
https://www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog/						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Fr., 25.09.–So., 27.09.2026	Möhnesee	M: € 889,00 N: € 999,00	33	Petra Pöttker -2235	
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	So., 26.04.–Di., 28.04.2026 oder Di., 28.04.–Do., 30.04.2026	Borkum	M: € 685,00 N: € 745,00	24 25	Petra Pöttker -2235	 
Qigong – Übungen zur Pflege des Lebens Wuxing Yangsheng Gong Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach	So., 26.04.–Di., 28.04.2026	Borkum	M: € 395,00 N: € 445,00	15	Petra Pöttker -2235	
Qigong – Übungen zur Pflege des Lebens Bär und Kranich Leitung: Frau Dr. med. I. Häfner-Gonser, Biberach	Mi., 29.04.–Fr., 01.05.2026	Borkum	M: € 395,00 N: € 445,00	15	Petra Pöttker -2235	
Yoga-Praxisworkshop – Anspannen um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander	Mo., 27.04.2026 oder Mi., 29.04.2026	Borkum	M: € 195,00 N: € 235,00	5	Guido Hüls -2210	 

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
------	-------	-----	----------	---	----------------------	--

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄKWL UND DER KVWL UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB Dortmund			
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057
VB Recklinghausen			
N. N.	Di., 05.05.2026, 20.00 Uhr c. t. Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10	3	VB Recklinghausen Tel.: 02361 26091

Informationen für Fortbildungsanbieter

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können sich im Service-Portal eÄKWL der Ärztekammer Westfalen-Lippe als Veranstalter registrieren (www.portal.aekwl.de → Zugang freischalten → Zugang als Veranstalter freischalten) und so Anträge auf Anerkennung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung stellen.

Kammermitglieder sind automatisch berechtigt, Anträge auf Anerkennung von Fortbildungsmaßnahmen im Service-Portal zu stellen. Dies ist im Service-Portal möglich unter: Fortbildung → Zertifizierung → Zertifizierung beantragen.

Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen. Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Fortbildungspunkten werden Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter:

www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen in Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

Die Regelwerke sowie weitere Informationen zur Zertifizierung ärztlicher Fortbildung finden Sie auf unserer Homepage: www.aekwl.de/zertifizierung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Mail an zertifizierung@aekwl.de oder telefonisch an die 0251 929-2244.

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer www.baek-fortbildungssuche.de

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder
per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Ärztchamber Westfalen-Lippe vom 01.07.2014
für das Fortbildungszertifikat anerkannt.
Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind
jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärzt-
lichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifi-
kat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2244

Homepage der Akademie unter:
[https://www.akademie-wl.de/mfa-1/
mfa-foerdermoeglichkeiten](https://www.akademie-wl.de/mfa-1/mfa-foerdermoeglichkeiten)

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schrift-
lich erfolgen. Regelungen für die Rückerstat-
tung von Teilnahmegebühren s. u.

Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung
M = Mitglieder der Akademie für medizinische
Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medi-
zinische Fortbildung der ÄKWL und der
KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche
gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medi-
zinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
sind gemäß der Fortbildungsordnung der

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Home-
page der ÄKWL unter: [www.aekwl.de/
zertifizierung](http://www.aekwl.de/zertifizierung)

„Bildungsscheck“

Die Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträ-
ger anerkannt und nimmt an der Bildungsini-
tiative des Ministeriums für Arbeit, Gesund-
heit und Soziales des Landes NRW teil.

Hinweis: Es ist zu beachten, dass nur
Bildungsschecks, die vor Veranstaltungsbe-
ginn bzw. vor Beginn einer vorgeschalteten
eLearning-Phase eingereicht werden, gültig
sind und anerkannt werden.
Nähere Informationen finden Sie auf der

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Livestream



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum
Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw.
Weiterbildungsveranstaltungen
haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs-
bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	volle Rückerstattung abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr
vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	75 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/ Veranstaltungsbeginn	50 % Rückerstattung jedoch mindestens € 50,00 anteilige Gebühr
ab dem 3. Tag vor Kursbeginn	keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit
einer Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornie-
rung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehal-
ten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen
der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in
der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Kranken-
hausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-
Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht,
die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung
kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Wider-
rufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die
Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine
anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird,
der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beein-
flussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Ver-
anstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt,
besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurz-
fristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine
derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem
kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von
35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat Januar 2026*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin

Zahraa Auad, Lünen
Abeer Elsayed, Bottrop
Inga Hoppius, Dorsten
Paula Klinder, Bünde
Alice Lillu, Münster
Felix Neumann, Kreuztal
Henrike Thalenhorst, Kirchlingern
Dr. Matylda Tomaszczyk, Kirchlingern
Marilena Traube, Augustdorf

Anästhesiologie

Gyöző Durgó, Gelsenkirchen
Dr. med. univ. Simon Johannes Freitag, Paderborn
Dr. med. Lisa Kleene, Castrop-Rauxel
Sebastian Knobloch, Bochum
Cynthia Rump, Hamm
Valerijs Soloveiciks, Lünen
Dr. med. (Univ. Belgrad) Sanja Terzic, Unna
Estere Urbancika, Unna
Dr. med. univ. Patricia Vielhauer, Minden
Dr. med. Maximilian Weber, Olpe

Arbeitsmedizin

Shency Thazhoor, Bielefeld

Augenheilkunde

Bassam Al-Nawaiseh, Bielefeld
Doctor medic Bechir Hizem, Paderborn
Doctor-medic Mehdi Soussia, Ahaus

Innere Medizin

Anda Abolina, Soest
Enes Bayrakli, Gelsenkirchen
Greta Bresho, Bad Driburg
Omar Cherkaoui, Bottrop
Dorela Harka, Lübbecke
Viktor Kaiser, Schmollenberg
Dr. med. Lara Kasperidus, Dortmund
Tip Dr. (Univ. Istanbul) Eda Kaya, Bochum
Osama Khouli, Borken
Snezana Lucic, Siegen
Carlos Alfredo Maradiaga Paguada, Gelsenkirchen
Samra Omic, Marl
Mohamed Sarhil, Bochum
Abdelaziz Sassi, Greven
Khairina Supriyono, Lünen
Magistar (Medicina) Aizaz Tariq, Gelsenkirchen
Deekshitha Rao Valipe, Dortmund
Henning Klemens Wollny, Münster

Innere Medizin und Gastroenterologie

Gökhan Erdem, Herford
Naira Gevorgyan, Bochum
Dr. med. Daniel Quast, Bochum
Emad Tabak, Werl

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Anne Oesterling, Dortmund

Innere Medizin und Kardiologie

Abdulmuhammed Abrch, Soest
Fares Al-Raimi, Hagen
Dr. med. Melanie Erdsiek-Hunke, Gütersloh
Mahmoud Q.M. Haroun, Recklinghausen
Firas Jaly, Witten
Ivan Lalic, Marl
Dr. med. (Univ. Belgrad) Ivan Ljaljevic, Paderborn

Innere Medizin und Pneumologie

dr. med. Stefan Arndt, Recklinghausen
Anton Khadanovich, Bad Lippspringe
Dr. med. Henning Meloh, Gütersloh
dr. med. Fardin Pakdaman, Hamm

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Dr. med. Linda Bonnekoh, Münster
Dr. med. Svenja Hoy, Münster

Neurologie

Ali Al-Rawe, Gladbeck
Mohamed Aref, Siegen
Tip Dr. (Univ. Uludag) Aysen Eren Gül, Lemgo
Katharina Förstel, Minden
Mirhafiz Gasimov, Bochum
Tareq Jaber, Herford
Lili Jgarkava, Bielefeld
Ruxandra Nieweg, Bielefeld

Öffentliches Gesundheitswesen

Dunja Amberger, Warendorf
Christine Boldt, Münster

Pathologie

Artem Voloshin, Münster

Psychiatrie und Psychotherapie

Oksana Bechka, Gütersloh
Dr. med. (Univ. Nis) PhD Selver Demic, Gütersloh
Alla Frei, Dortmund
Boris Laketic, Gelsenkirchen

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr. med. Stefanie Dahlhaus, Iserlohn
Dr. med. Kai Schmidt, Rhede

Radiologie

Rebecca Strotmann, Münster

Schwerpunktbezeichnungen

Forensische Psychiatrie

Sebastian Veit, Dortmund

Neuroradiologie

Dr. med. Jan Püttmann, Recklinghausen

Zusatzbezeichnungen

Ärztliches Qualitätsmanagement

Dr. med. Steffen F. Graftoff, Herford
Gönül Özcan-Detering, Herten
Nils Schauerte, Unna

Betriebsmedizin

Linda Langehegermann, Recklinghausen
Dr. med. Daniel Polster, Hagen

Diabetologie

Dr. med. Lukas Gottfried Falkenberg, Witten
Walid Khalaf, Gelsenkirchen
Maria Lazarova, Unna

Ernährungsmedizin

Dr. med. Nejla Akyüz-Güler, Recklinghausen
Dr. med. Kathrin Püttmann, Unna
Dr. med. Phillip Rogge, Dortmund
Sven Rolffs, Dortmund

Geriatric

Hauke Amendt, Minden
Docteur en Medicine (Univ. Rabat) Leila Haddou-Madrane, Recklinghausen
Dr. Lakshman Manoranjan, Attendorn
Dr. med. Nina Neuendorff, Herne
Nadira Nurkic Kruskic, Hagen
Naji Salah, Beckum

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Immunologie

Dr. med. Tanja Hinze,
Sendenhorst

Intensivmedizin

Laith Altous, Attendorn
dr. med. Sebastian Dunst,
Lippstadt
Dorian Guri, Bad Lippspringe
Dr. med. Minh Tam Le,
Gütersloh
Dr. med. Alexander Nowak,
Lünen
Doctor-medic Ioan-Florin
Silea, Lemgo
Dr. med. Maximilian Wolf
Freiherr von Fircks, Münster

Klinische Akut- und Notfallmedizin

Dr. med. Alexandra Di Mauro,
Dortmund
Caroline Vogt, Bochum

Labordiagnostik - fachgebunden -

Dr. med. Shah Luna Azfar-
Pühse, Steinfurt

Naturheilverfahren

Ulrike Stricker, Gelsenkirchen

Notfallmedizin

Mihai-Gabriel Alexandru,
Bielefeld
Dr. med. Madeleine Becker,
Paderborn
Tamunoiduari Benstowe, Marl
Meral Bozkurt, Hamm
Dr. med. Pauline Buchbinder,
Dortmund
Dr. med. Jasmin Friedenstab,
Herne
Dr. med. Lea Hagemeier,
Münster
Dr. med. Liane Hinrichs, Hemer
Dr. med. Ann-Kristin Kanti,
Castrop-Rauxel
Ioseb Kvartskhava, Detmold
Magistar (Medicina)
Aizaz Tariq, Gelsenkirchen
Dr. med. Leonard Ulbrich,
Bochum

Palliativmedizin

Mete Akyol, Bottrop
Anne Behra, Mettingen
Dr. med. Katrin Elisabeth
Bennemann, Waltrop
Dr. med. Kai-Christopher
Buschkamp, Herne
Dr. med. Laura Dalhaus,
Borken
Dr. med. Kristina Kersten-
Albers, Bielefeld
Dr. med. Martina Krüger,
Bad Driburg
Dr. med. Mathias Walter
Siebertz, Münster
Christina Sonntag, Salzkotten
Dr. med. Christoph Watermann,
Bad Oeynhausen

Schlafmedizin

Daniela Baumann, Bielefeld
Dr. med. Sebastian Bertram,
Herne
Priv.-Doz. Dr. med.
Arik Schulze, Warendorf
Dr. med. Markus Unnewehr,
Hamm

Spezielle Schmerztherapie

Houzan Bahlawi, Lüdenscheld

Suchtmedizinische Grundversorgung

Larisa Ardelean-Cazacu,
Holzwickede
Dr. med. Thomas Geisel,
Lüdenscheld
Dr. med. Janis Hoffmann,
Bielefeld
Dr. med. Dirk Kaczmarek,
Dorsten

* Diese Liste ist nicht voll-
ständig. Nur die Namen der
Ärztinnen und Ärzte, die
ausdrücklich ihr Einverständ-
nis für die Veröffentlichung
gegeben haben, werden im
„Westfälischen Ärzteblatt“
veröffentlicht.

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Abschlussprüfung Sommer 2026

Prüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“:

Termine für den praktischen Teil der Prüfung/ggf. mündliche
Ergänzungsprüfung

Prüfungsort:	Termine:
Ahaus	15. bis 17. Juni
Ahlen	15. bis 17. Juni
Arnsberg	22. bis 24. Juni
Bad Oeynhausen	15. bis 20. Juni und 22. bis 25. Juni
Bielefeld	15., 17. bis 19. und 22. bis 26. Juni
Bocholt	26. und 27. Juni
Bochum	16. bis 19. Juni und 22. bis 25. Juni (bei Erfordernis 26. Juni)
Bottrop	22. bis 27. Juni
Brilon	15. und 17. Juni
Bünde	15. bis 17. Juni (bei Erfordernis 18. Juni)
Castrop-Rauxel	15. bis 19. Juni, 22. und 23. Juni
Coesfeld	18. bis 20. Juni
Detmold	16. bis 23. Juni
Dortmund	15. bis 19., 22. bis 26. Juni und 29. Juni bis 3. Juli und 6., 7. Juli
Gelsenkirchen	15. bis 19. Juni, 22. bis 24. Juni
Hagen	6. bis 10. Juli
Halver-Ostendorf	2. und 3. Juli
Hamm	15. bis 17. Juni und 19. Juni
Höxter	16. und 17. Juni
Ibbenbüren	16. und 17. Juni
Iserlohn	15. bis 19. Juni
Lippstadt	15., 17. und 18. Juni
Lübbecke	15. und 16. Juni
Lüdinghausen	16. und 17. Juni
Lünen	16. bis 18. Juni
Münster	15. bis 19., 22. bis 26. Juni und 29. Juni bis 3. Juli
Olpe	1. und 2. Juli
Paderborn	15. bis 19. Juni
Rheda-Wiedenbrück	16. bis 19. Juni und 22. Juni
Rheine	16. bis 19. Juni, 22. und 23. Juni (bei Erfordernis 24. Juni)
Siegen	15. bis 17. Juni (bei Erfordernis 18. Juni)
Soest	16. und 17. Juni
Unna	15. bis 18. Juni
Witten	24. und 25. Juni

Hinweis zur Beendigung des Ausbildungsverhältnisses:

Bestehen Auszubildende vor Ablauf der vertraglich vereinbarten Ausbildungsdauer die Abschlussprüfung, so endet das Berufsausbildungsverhältnis mit Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss (§ 21 Abs. 2 Berufsbildungsgesetz).

Informationen zur Prüfung im Internet:

Nützliche und aktuelle Informationen zu den Prüfungen finden Sie unter www.aekwl.de (Rubrik MFA).

Die Prüflinge werden gebeten, sich regelmäßig und am Tag vor der Prüfung auf der Webseite der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu informieren.

Zentrale Abschlussklausur der schulischen Zusatzqualifikation Qualitätsmanagement

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Abschlussklausur der schulischen Zusatzqualifikation zum Qualitätsmanagement kammereinheitlich am

Mittwoch, 20. Mai 2026

Beginn: 14.00 Uhr, Dauer 120 Min.

terminiert ist. Prüfungsort ist das beschulende Berufskolleg. Bitte stellen Sie Ihre/n Auszubildende/n für die Teilnahme an der Klausur frei. Bei erfolgreicher Teilnahme erhält Ihr/e Auszubildende/r ein Zertifikat und nach der Berufsausbildung MFA den Zugang zum abschließenden 40-stündigen Kammermodul „Qualitätsmanagement“. Die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten beider Fortbildungen befähigen zur Übernahme der Aufgaben einer/s Qualitätsmanagementbeauftragten in ambulanten medizinischen Einrichtungen.

Nähere Informationen zu dieser und anderen Fortbildung(en) erhalten Sie im Sachgebiet Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2258 oder auf der Webseite unter www.aekwl.de/fuer-mfa/nach-der-ausbildung/fortbildungen-fuer-mfa

KAMMERVERSAMMLUNG

Ersatzfeststellung für die Kammerversammlung der ÄKWL

Mirjam Prömpers, Bielefeld, gewähltes Mitglied der Kammerversammlung, Fraktion „Marburger Bund – Krankenhaus und mehr“, ist aus der Kammerversammlung ausgeschieden. Als Ersatzfeststellung gemäß § 22 (3) der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern wird benannt: Dr. med. Jan Hinnerk Stange, Bad Lippspringe, Fraktion „Marburger Bund – Krankenhaus und mehr“. Diese Ersatzfeststellung wird gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung bekanntgegeben.

Dr. med. Johannes-Albert Gehle,
Präsident

Ersatzfeststellung für die Kammerversammlung der ÄKWL

Dr. med. Rainer Pfungsten, Attendorn, gewähltes Mitglied der Kammerversammlung, Fraktion „Liste Kritische Ärzte“, ist aus der Kammerversammlung ausgeschieden. Als Ersatzfeststellung gemäß § 22 (3) der Wahlordnung für die Wahl zu den Kammerversammlungen der Heilberufskammern wird benannt: Dr. med. Matthias Danz, Olpe, Fraktion „Liste Kritische Ärzte“. Diese Ersatzfeststellung wird gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung bekanntgegeben.

Dr. med. Johannes-Albert Gehle,
Präsident

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster,
Tel. 0251 929-0
E-Mail:
posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:

©A_Y_N – stock.adobe.com

Redaktion:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
E-Mail: kommunikation@aekwl.de

Geschäftsführer:

Ralph Grummel,
Jürgen Menger

Anzeigenverwaltung:

Carolyn Post

ISSN-0340-5257

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht



Sie retten Leben.

Wir Ihren Feierabend.

praxisToni

- Digitale Telefonassistentin für Arztpraxen
- Spürbare Entlastung für Ihr Praxisteam im Alltag
- Schnelle und einfache Einrichtung
- Gemeinsam mit Medizinerinnen entwickelt

Privatabrechnung / GOÄ

- Honorarabrechnung
- Controlling
- Liquidität
- Mahnwesen
- Korrespondenzabteilung

Praxisberatung

- Change-Management
- Praxispotenzialanalyse
- Praxismonitoring



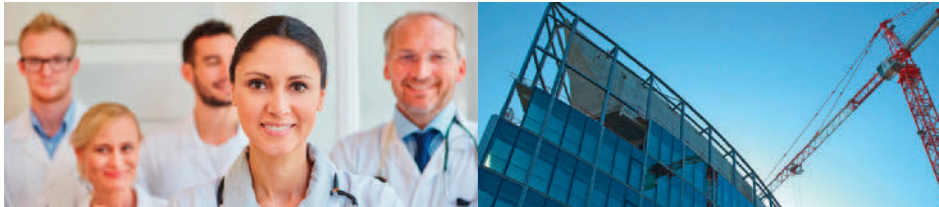
**100 Jahre Praxiswissen.
Für Ihre Entlastung heute.**

www.pvs-westfalen.de



Stellenangebote

Zeit für den Menschen – Zeit zum Leben.



Wir bieten Ihnen:



Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Flexible Arbeitszeit ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienst
6 Wochen Jahresurlaub,
4 Flexstage pro Jahr
und bis zu 16 Gleittage



Fester Kundenstamm
mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise



Attraktive Vergütung
Dienstfahrzeug – auch zur privaten Nutzung,
Möglichkeit zur Teilnahme am Bonussystem,
Vermögenswirksame Leistungen (VWL)



Sicherheit des öffentlichen Dienstes
mit einer zusätzlichen Altersversorgung (VBL)
(Tochter der BG BAU)



Legen Sie Wert auf eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
Wünschen Sie sich wieder mehr Zeit für ärztliche Tätigkeiten – ohne Akquise?

Kommen Sie zu uns ins Team!

Wir sind der Arbeitsmedizinische Dienst der Baubranche.

Der AMD der BG BAU betreut bundesweit in seinen über 60 Zentren und im Außendienst die Versicherten des Bauhaupt- und Baunebengewerbes sowie große Reinigungs- und Serviceunternehmen.
Wir bieten unseren Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten durch unser Gleitzeitmodell und eine attraktive betriebliche Altersvorsorge (VBL).

Setzen Sie sich gemeinsam mit uns ein – für Sicherheit, Gesundheit und Prävention in einer spannenden Branche!

Für unseren Standort **Soest** suchen wir einen

Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin**Sie ...**

- sind präventiv tätig, betreuen und beraten unsere Mitgliedsbetriebe zum Arbeits- und Gesundheitsschutz
- arbeiten in einem kollegialen Team in unserem arbeitsmedizinischen Zentrum und im Außendienst mit qualifiziertem Assistenzpersonal
- erkennen arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig und helfen diese zu verhindern
- sind Berater (m/w/d) beim betrieblichen Gesundheitsmanagement in Unternehmen
- wirken bei der individuellen beruflichen und medizinischen Rehabilitation mit

Ihr Profil

- Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit der Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin
- Sicheres und positives Auftreten
- Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit und Engagement
- Pkw-Führerschein

Die Stelle ist ab sofort unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Grundsätzlich ist die Stelle teilzeitgeeignet.

Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Das klingt nach einer interessanten Aufgabe für Sie? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung auf unserer Karriereseite www.amd.bgbau.de/karriere unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres Wunschstandortes.

Unsere Regionalleitung, Frau Dr. David, steht Ihnen in fachlichen Fragen unter der Telefonnummer +49 151 68914862 gern zur Verfügung.

www.amd.bgbau.de

FA/FÄ für Pädiatrie

in TZ und WB-Assistent/in für Kinderarztpraxis in Bochum gesucht.

Kontakt unter:
paediatricjob@gmx.de

HNO Praxis in Dortmund sucht

HNO Facharzt oder Weiterbildungsassistent (w/m/d) in Teilzeit

Kontakt: info@hnodortmund.de

Kinderarztpraxis in Werne sucht Fachärztin/-arzt

zur Anstellung in Voll- oder Teilzeit

Bewerbungen unter
info@kinderarzte-werne.de

Kardiologische Praxis im Ruhrgebiet sucht Mitarbeiter/in

Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie
Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie
Wiedereinsteiger oder Rentner willkommen.

Chiffre WÄ 0326 103

Münster, zentral,
Kreuzviertel:

Weiterbildungsassistent/in Allgemeinmedizin gesucht!

Gerne auch Quereinsteiger.
Moderne Praxis, nette Kollegen, übertarifliches Gehalt.

info@hausarzt-in-muenster.de
oder 0173-9468376

Für meine moderne Hausarztpraxis in Herne,

suche ich zum 01.04.26 einen FA/eine FÄ der Inneren-/Allgemeinmedizin (m/w/d), mit Aussicht auf eine langfristige Zusammenarbeit.

Teilzeit/Vollzeit.
Übertarifliche Bezahlung.

Tel.: 01763 400065

**Werden Sie Moor- und Klimaschützer!**

Gärtnern Sie torffrei!



Weitere Infos unter
www.NABU.de/moorschutz

Anzeigenschluss für die April-Ausgabe: 15. März 2026

Stellenangebote

Konservative Orthopädische Praxis in Hamm Mitte

sucht für die Dauer von 12 Monaten einen
allgemeinmedizinischen oder orthopädisch-chirurgischen
Weiterbildungsassistenten (m/w/d) mit Interesse
an orthopädischen Fragestellungen.
praxismanagement@oic-hamm.de

**Interessant für Eltern oder
als Nebentätigkeit zur Klinik:**

Für unsere Gemeinschaftspraxis für spezielle
Schmerztherapie und Palliativmedizin suchen wir
**1 Weiterbildungsassistenten/-in (m/w/d)
für Palliativmedizin**

ab 01.09.2026

und

**1 Weiterbildungsassistenten/-in (m/w/d)
für spezielle Schmerztherapie**

ab 01.10.2026

Wir bieten sehr flexible Arbeitszeiten in Voll- oder Teilzeit,
die individuell auf die Bedürfnisse Ihrer Familie oder auf
eine parallele Tätigkeit abgestimmt werden können!
Die Leiterinnen der Gemeinschaftspraxis verfügen über die
volle Weiterbildungsmöglichkeit.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter
info@schmerztherapie-classes-trenke.de.

Nähere Informationen zu unserer Gemeinschaftspraxis
finden Sie auf unserer Internetseite
www.schmerztherapie-classes-trenke.de



Facharzt für Radiologie (m/w/d) Vzt/Tzt/Remote
(Hamm, Münster, Gelsenkirchen und Mülheim a. d. R.)
bewerbung@radtop.de Tel.: 02305 980 3225



In Erinnerung an einen geliebten
Menschen schafft Ihr Aufruf zur
Kondolenzspende etwas
Bleibendes für die Alzheimer-
Forschung. Rufen Sie uns an und
erfahren Sie mehr unter:

0800 - 200 400 1

**FÄ/FA für Allgemeinmedizin (m/w/d) auf halbem
Kassenarztsitz (20 h/Woche)**

im Angestelltenverhältnis gesucht. Junge, moderne,
voll ausgestattete Praxis mit freundlicher Patientenklintel
in Dortmund-Süd. **Ab 01.04.2026 frühestens.**

praxis@dr-sprenger.de

**Facharzt/ärztin (m/w/d) für Kardiologie
in Dortmund**

Das MVZ Kardiologie Dortmund sucht zum nächstmöglichen
Zeitpunkt eine/n Facharzt/ärztin (m/w/d) für Kardiologie in
Voll- oder Teilzeit. Wir bieten Ihnen eine langfristige Zusam-
menarbeit sowie attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.

www.kardiologie-dortmund.ruhr

Bewerbungen an Lukas Plogmaker

l.plogmaker@gig-med.de

**Kindern eine Zukunft zu schenken
ist ein wundervolles Erlebnis**

Eine Kinderpatenschaft bei World Vision wirkt gleich dreifach:
Du hilfst nicht nur deinem Patenkind, sondern auch seiner Familie
und den Menschen in seinem Dorf.

**Erlebe die Kraft der Patenschaft.
Werde jetzt Pate auf worldvision.de**

**Facharzt für Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d)**

Sie suchen:

Ausgewogene Work-Life-Balance zu einem Top-Gehalt?

Individuelle Arbeitszeiten mit langfristiger Perspektive?

Dann starten Sie durch in unserem etablierten MVZ in

Bielefeld!

Weitere Infos: 05141 4023716 oder bewerben Sie sich direkt unter
bewerbung@voramedic.de

**WBA für Allgemeinmedizin (m/w/d)
in Dortmund gesucht.**

Wir sind drei Kollegen, motiviert, freundlich und
wertschätzend. Wir haben gute u. langjährige Erfahrung
i. d. Weiterbildung. Bei uns u. unserem freundlichen,
aufgeschlossenen Team können Sie eine allumfassende
Eignung zum selbstständigen Arbeiten erlangen.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung in Vollzeit oder Teilzeit
zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

www.gemeinschaftspraxis-gut-heil-str.de,
Bewerbungen an pggutheil@googlemail.com

Stellenangebote

Gutachter/in Psychiatrie

gesucht ab sofort auf Honorarbasis, Untersuchungs- und Aktenlagengutachten, soz. med. Erfahrung erwünscht.
info@zmb-bochum.de

Facharzt/ärztin (m/w/d) für Kardiologie in Gelsenkirchen

Das MVZ Kardiologie Gelsenkirchen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n Facharzt/ärztin (m/w/d) für Kardiologie in Voll- oder Teilzeit. Wir bieten Ihnen eine langfristige Zusammenarbeit sowie attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.
www.kardiologen-gelsenkirchen.de
 Bewerbungen an Lukas Plogmaker
l.plogmaker@gig-med.de

Praxisangebote

Kassensitz e. dermatolog. Gem. Pr. mit hohem Priv. Anteil
 in PB abzugeben.
 Tel. 0171 5374016

Orthopädische Privatpraxis
 in optimaler Lage ostwestfälischer Großstadt abzugeben.
 Tel. 0176 46035162

Große psychiatrische Praxis
 mit treuem Patientenstamm in zentraler Lage in Herford zum 30.06.2026 abzugeben.
bad@gmx.info

Gyn. Praxis im Kreis Lippe
 aus Altersgründen zum Quartal 1/27 abzugeben.
gynpraxis.lippe@web.de

Psychosomatiker (FA)/ärztl. Psychotherapeut (m/w/d)
 gesucht im Nachbesetzungsverfahren (1/2 Sitz) in Bochum ab 1/27
info@psychomed-bochum.de

**medass®-Praxisbörse**

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
 oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19



Immobilien

Praxisräume in Münster
 (>100 qm) in neuer Fußgängerzone zu vermieten/-kaufen.
Familienbesitz@web.de

Praxisräume
 in bevorzugter Altstadtlage Bielefelds abzugeben.
 Tel. 0176 46035162

Haltern am See

exklusive Praxisräume zu vermieten. 140,5 qm, zentrale Lage, teilklimatisiert, zentrale große Anmeldung, optimale Raumaufteilung, Parkmöglichkeiten vorhanden.
 Telefon 02364 14641 | E-Mail dr.e.risse@gmail.com

Anzeigenschluss für die April-Ausgabe: 15. März 2026

Fortbildungen und Veranstaltungen

VB DORTMUND

Balintgruppe: Präsenz und online in Dortmund www.gruppe-balint.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
 C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
 Tel. 0209 22089

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-anerkannt.
 Dr. Ute Wesselmann, info@vt-muenster.de
www.vt-muenster.de, Tel. 0251 4140610

Kostenlose Videoseminare
 mit RAIN Düsing + RA Achelpöhl

STUDIENPLATZKLAGE

Alle 14 Tage mittwochs, 18 Uhr
 Daten, Infos & Anmeldung:
www.numerus-clausus.info

Anzeigen-Annahme:
 per Telefon: 05451 933-450 oder
 E-Mail: verlag@ivd.de

Verschiedenes

www.arabische-aerzte.de



Online unter:
www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
 Telefon: 05451 933450

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die April-Ausgabe:
15. März 2026

Einfach per Post oder E-Mail an:

IVD GmbH & Co. KG · Wilhelmstraße 240 · 49479 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

☐ 1-spaltig (44 mm Breite s/w)

☐ 2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,50 € pro mm/Spalte

3,40 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

☐ Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

☐ Stellenangebote

☐ Stellengesuche

☐ Praxisangebote

☐ Praxisgesuche

☐ Kontaktbörse

☐ Gemeinschaftspraxis

☐ Immobilien

☐ Vertretung

☐ Fortbildung/Veranstaltung

☐ Verschiedenes

☐ _____

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



ENTSPANNEND

... durch Werbung an der richtigen Stelle

ivd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
verlag@ivd.de | www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden Sie garantiert gesehen!